



*1. Jahresbericht des Schulnetzwerks
dialogUS (Ausgabe 2012/2013)*

*Kooperationsveranstaltungen der
Universität Regensburg und ihrer
Partnerschulen (PUR)*



Universität Regensburg
REGENSBURGER UNIVERSITÄTSZENTRUM
FÜR LEHRERBILDUNG

Herausgeber:
Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung
Universität Regensburg
93040 Regensburg
Gestaltung: Fabian Meyer, M.A.
<http://www.uni-regensburg.de/rul>

Die vorliegende Publikation wurde mit größter Sorgfalt erstellt.
Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit der vorliegenden Informationen übernommen.

| | |
|--|----|
| Inhalt | |
| Physikunterricht weiter entwickeln | 11 |
| Schatzsuche zur Stammesgeschichte der Pflanzen | 12 |
| „Dialog PUR“ – Festakt zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen | 13 |
| Projekt „Selbstregulation mit Peer-Feedback im Vorstellungsgesprächstraining“ | 14 |
| 2. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Realschulen und Gymnasien) | 15 |
| 2. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Grund- und Mittelschulen) | 16 |
| Kooperation: Fachseminar Deutsch – Lehrstuhl Didaktik der deutschen Sprache und Literatur | 17 |
| Europa macht Schule | 18 |
| Seminar „Elterngespräche“ an der Universität Regensburg | 19 |
| Lernen mit Lernleitern | 20 |
| Schule als Sozialisationsinstanz | 21 |
| Experimentiertage in Physik im Regensburger Schülerlabor RSL | 22 |
| Der Zusammenhang von Kraft und Verformung | 23 |
| La France et l'Allemagne - Les noces d'or | 24 |
| Naturwissenschaftliches Arbeiten im Schülerlabor Physik | 25 |
| Safer Internet Day (SID) - Seminar Kinder- und Jugendschutz im Internet | 26 |
| Wie werde ich ein erfolgreicher Manager meines Lernprozesses? | 27 |
| 3. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Realschulen und Gymnasien) | 28 |
| 3. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Grundschulen und Mittelschulen) | 29 |
| Kompetenzorientierte Schreibförderung im Übergang Grundschule – weiterführende Schule | 30 |
| Diakonisches Lernen | 31 |
| Nacht.Schafft.Wissen | 33 |
| Wer war der Täter? Schüler untersuchen DNA- Spuren! | 34 |
| Europa – Quo Vadis? | 36 |

| | |
|---|----|
| Übergänge erleichtern: Tanzprojekt „Kooperation“ | 37 |
| Schüler im physikalischen Lernforschungslabor | 38 |
| Digitale Schulkultur | 39 |
| Vollindividualisiertes Lernen in Lerngemeinschaften | 40 |
| FALKO und mehr | 41 |
| Safer Internet Day 2013 | 42 |
| El nuevo cine español | 43 |
| Eine neue Aula für die Grundschule Burgweinting | 44 |
| Individuelle Lernangebote für Schulklassen als fester Bestandteil der NWT-Lehrerbildung | 45 |
| FITiS in Burgweinting | 46 |
| „Ohrwurm“ und andere Unterrichtserprobungen | 47 |
| Der Weg zum Stromexperten und weitere Projekte | 48 |
| Im Schülerlabor der Universität Regensburg | 50 |
| Exkursion in die Botanik | 51 |
| „Zusammenhang von Motorik, Stereotypen und visuell-räumlichen Leistungen“ | 52 |
| Wir lernen, uns beim Lernen selbst zu regulieren! | 54 |
| Schweden zu Gast im Privat-Gymnasium Pindl | 55 |
| Was hat die Didaktik mit physikalischen Experimenten zu tun? | 56 |
| RUL-Koordinierungsstelle | 57 |

dialogUS PUR – unser Schulnetzwerk lernt laufen!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie erinnern sich an den 2. Oktober 2012? – An besagtem Dienstag letzten Jahres sind ‚wir‘ zum ersten Mal in einem ganz großen, offiziellen, feierlichen Rahmen zusammgekommen, um die neugeborene Kooperation „PUR – Partnerschulen der Universität Regensburg“ – gebührend zu feiern. Dieses kurze Wörtchen ‚wir‘ umgreift verschiedene Partner und Akteure: Universitätsleitung, in der Lehrerbildung tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehramtsstudierende der Universität Regensburg, Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler der PUR-Schulen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht.

Im unter der Federführung des RUL gemeinsam entwickelten Netzwerk dialogUS haben wir uns durch unsere Unterschriften auf einer großen Holzlandkarte öffent-



lich bereit erklärt, gemeinsam neue Wege zu gehen, eine neue Form der Zusammenarbeit von Schule und Universität zu finden und auszugestalten.

Kaum so wunderbar aus der Taufe gehoben, darf das Netzwerk dialogUS nun bald seinen ersten Geburtstag feiern. Das erste gemeinsame Projektjahr ist vorüber, und das kleine Neugeborene hat sich bemerkenswert entwickelt: Unterschiedlichste Initiativen sind gewachsen, um das gegenseitige Kennenlernen – der Partnerschulen untereinander sowie von PUR-Schulen einerseits und Universität andererseits – konsequent zu ermöglichen. Diesem Zweck dienen zum Beispiel unsere regelmäßigen, halbjährlichen Koordinationstreffen, zu denen abwechselnd die Schulen und die Universität einladen. Schulentwicklung und schulische Arbeitsschwerpunkte werden dadurch ebenso thematisiert wie Angebote der Universität im Rahmen der Lehrerbildung.

Die bisherigen Koordinationstreffen – quasi U-Untersuchungen für unser Netzwerk-baby – in den Jahren 2012 und 2013 haben gezeigt, wie interessant und wichtig

der gemeinsame Austausch und die gegenseitigen Informationsangebote für alle sind. Wir haben in den Teilnetzwerken unter anderem über das Lehramtsstudium nach der „neuen“ LPO I gesprochen, FALKO kennen gelernt, die Universitätsbibliothek und verschiedene Lernlabore in NaturWissenschaft und Technik, Chemie und Physik besichtigt. Außerdem waren wir eingeladen, die Theo-Betz-Grundschule in Neumarkt mit ihrem Ganztagesmodell zu besuchen und die gelungene Umsetzung einer möglichen Gestaltungsoption im Ganztags schulbereich unmittelbar zu erfahren.



Gut genährt wurde unser kleines Kind dialogUS außerdem durch eine Vielzahl von gemeinsamen Projekten der Universität und der PUR-Schulen, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden. Es war für die Koordinierungsstelle und den Vorstand des RUL spannend zu beobachten, wie sich die Beiträge stetig mehrten und dadurch erst klar und deutlich sichtbar wurde, was zwischen September 2012 und Juli 2013 alles gemeinsam durch die Schulen und die Universität gestaltet worden ist. Die beachtliche Zahl der Aktivitäten, die wir in der vorliegenden Broschüre beispielhaft präsentieren, zeigt, wie viel wir mit- und voneinander gelernt haben. Viele unserer PUR-Schulen waren – so das Feedback in den Artikeln auf den folgenden Seiten – involviert, die Kooperationspartner von Seiten der Universität reichten von den Fachbereichen NaturWissenschaft und Technik, Biologie und Physik über Deutsch und Spanisch bis hin zu Kunst und Sport. Auch übergreifende Felder wie Schulpädagogik, Allgemeine Pädagogik oder Bereiche wie Deutsch als Zweitsprache und Medienpädagogik waren vertreten. – Beeindruckend!

Entstanden ist fast so etwas wie ein Album zum ersten Jahr der Kooperation zwischen der Universität Regensburg und ihren Partnerschulen im Schulnetzwerk dialogUS. Die Anordnung der Beiträge erfolgt chronologisch und setzt die von den Partnern liebevoll gestalteten Dokumentationen in Szene. Obgleich die Beiträge in hoher Zahl in der Redaktion eingegangen sind, bleibt zu vermuten, dass in diesem ersten Jahresbericht noch gar nicht alle gemeinsamen Aktivitäten erfasst wurden. Dieser erste Jahresbericht versteht sich als ein Anfang und wir lernen auch hier gemeinsam dazu.

Und jetzt? Am Ende dieses ersten Jahres können wir, angeregt durch das vorliegende Heft, innehalten und auf die Zeit 2012/13 zurückblicken. Wir können uns freuen über die Fülle dessen, was sich im Zusammenwirken ereignet hat. Begegnungen haben stattgefunden, Prozesse wurden gestaltet, Produkte erarbeitet, Situationen gelebt. Beim Durchblättern und Lesen der nächsten Seiten wird eines wunderbar deutlich: Unser Kind dialogUS hat in diesem Jahr viel Interessantes erlebt, Neues gelernt, sich gut entwickelt. Erste Gehversuche sind geglückt, dialogUS wächst und gedeiht. Lassen wir uns darauf ein, diese Momente neu zu entdecken, ihnen nochmals nachzuspüren, dem noch Unbekannten gewahr zu werden und uns über all das Entstandene zu freuen.

Gleichzeitig möchten wir mit dem vorliegenden Heft verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Universität und Schule, Theorie und Praxis gelingend Hand in Hand miteinander gehen, sich ergänzen und gegenseitig bereichern können. Wir wollen Anregungen geben und dazu inspirieren, weitere Kooperationsprojekte zu denken und umzusetzen. Die folgenden Seiten sollen dafür Impulse geben, zeigen, was gemeinsam alles möglich ist. In diesem Sinne blicken wir gespannt und erwartungsvoll auf das kommende Jahr!

Zunächst aber möchten wir ganz herzlich all denjenigen danken, die sich bisher stets mit unermüdlichem Engagement für unser Schulnetzwerk dialogUS eingesetzt und in vielfältiger Weise dazu beigetragen haben, dass konsequent und immer wieder aufs Neue gelebt wird, wofür sein Name steht, nämlich ein reger und angeregter Dialog zwischen Universität und Schule.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen Dr. Ulrike Lichtinger und das gesamte Schulnetzwerkteam.



Dr. Ulrike Lichtinger
Mitglied des RUL-Vorstandes, federführend für das
Schulnetzwerk dialogUS

Grußwort der dialogUS-Sprecher

Ehrlich gesagt, eine gewisse Skepsis war zunächst schon vorhanden, als uns als Schule das organisatorische Konzept des RUL erstmals vorgestellt wurde. Lassen sich diese geplanten Strukturen wirklich mit Leben erfüllen?

Heute, nach einem Jahr, können wir als Schulleiter einer „Partnerschule“ sagen, die Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Es entwickelten sich erstaunlich rasch persönliche Kontakte zu Dozenten und Professoren aus den verschiedenen Fachdidaktiken, gemeinsame Kooperationsveranstaltungen und Fortbildungen konnten durchgeführt werden. Lehrkräfte von Schulen, besonders von denen mit Studienseminar, die in der 2. Phase der Lehrerbildung tätig sind, konnten sich in fachdidaktische Veranstaltungen an der Universität einbringen.



Das gemeinsame Interesse, der Lehrerbildung den Stellenwert einzuräumen, der ihr gebührt, verbindet die Partner RUL und Schulen miteinander. Die Felder der Zusammenarbeit sind breit gestreut und dank der Kreativität und der deutlich spürbaren inneren Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit werden sich in Zukunft noch viele wertvolle Aktivitäten und Projekte entwickeln. RUL lebt und gedeiht prächtig. Als Vertreter einer der Partnerschulen können wir nach einem Jahr sagen, es war richtig sich um die Anerkennung als Partnerschule zu bemühen, und wir sind stolz auf dieses Gütesiegel.

Auch die bisherigen Kooperationstreffen entwickelten sich zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch und gegenseitigen Kennenlernen. Die Schulen im Netzwerk DialogUS sind ja wohl allesamt Schulen, die an der Weiterentwicklung ihres Schulprofils und letztlich der Steigerung der Unterrichtsqualität besonders interessiert sind. RUL schafft somit auch den Rahmen, dass Schulen aus unterschiedlichen Schulaufsichtsbezirken miteinander ins Gespräch kommen. Geplante Kooperationstreffen an den Mitgliedsschulen und die Jahrestreffen werden in Zukunft nachhaltig dazu beitragen.



Am Ende des 1. Jahres sagen wir im Namen der Partnerschulen allen Verantwortlichen von Seiten der Universität ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön dafür, wie sich die Verantwortlichen für RUL persönlich und mit den Ressourcen, wie sie

nur einer Universität zur Verfügung stehen, in die Partnerschaft eingebracht haben. Unser Dank gilt der Leitung des RUL, Herrn Prorektor Prof. Dr. Nikolaus Korber, Frau Prof. Dr. Birgit Eiglsperger, dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Koordinierungsstelle.



Cäcilia Mischko, Rin
dialogUS-Sprecherin für die Grund- und Mittelschulen



Franz Haslbeck, OStD
dialogUS-Sprecher für die Gymnasien und Realschulen



Die Partnerschulen der Universität Regensburg

Grund- und Mittelschulen

Albert-Schweitzer-Schule (Weiden)
Grundschule am Napoleonstein (Regensburg)
Grundschule Burgweinting
Grundschule Deuerling
Grundschule Tegernheim
Johann-Michael-Sailer-Schule (Barbing)
Theo-Betz-Schule (Neumarkt)
Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg
Mittelschule Parsberg
Mittelschule Ulrich Schmidl (Straubing)

Realschulen

Edith Stein Realschule (Parsberg)
Hans-Scholl-Realschule (Weiden)
Johann-Simon-Mayr-Schule - Staatliche Realschule Riedenburg
Realschule am Kreuzberg - Staatliche Realschule Burglengenfeld
Staatliche Realschule Bad Kötzing
Staatliche Realschule Obertraubling

Gymnasien

Comenius-Gymnasium (Deggendorf)
Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium (Nabburg)
Johannes-Nepomuk Gymnasium der Benediktiner in Rohr
Ludwigsgymnasium (Straubing)
Ostendorfer-Gymnasium (Neumarkt)
Privat-Gymnasium PINDL (Regensburg)
St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt



Mai 2012

Physikunterricht weiter entwickeln

An der Universität Regensburg werden Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Physik ausgebildet – aber nicht nur das. Es geht auch darum, Wege aufzuzeigen, wie Physikunterricht weiter entwickelt werden kann, und zwar zum nachweisbaren Nutzen der Schülerinnen und Schüler.

Ein Thema der Physik ist die Mechanik, und hier geht es zum Beispiel um Kräfte. Aus dem Alltag haben wir Vorstellungen zu dem, was Kräfte sein könnten – in der Physik jedoch sind diese Vorstellungen spezieller und oft nicht leicht zu erfassen.

Zwei 7. Klassen des Ostendorfer-Gymnasiums Neumarkt haben in diesem Zusammenhang an einem Projekt teilgenommen, bei dem das Lernen durch ausdrucksvolle Visualisierungen unterstützt wurde.

Dieses Projekt war gleichzeitig Thema der Abschlussarbeit der Absolventin Verena Laumer, betreut durch Prof. K. Rincke (Didaktik der Physik).

Eine der beiden Klassen wurde in der herkömmlichen Art unterrichtet, in der anderen Klasse wurde das veränderte Konzept umgesetzt.

In Doppelstunden wurden viele kleine Experimente durchgeführt und von den Schülerinnen und Schülern analysiert.

Spannend war dabei schon im Unterricht, dass Fragen und Antworten und damit auch viele Fehlvorstellungen, aber auch Lernfortschritte dokumentiert wurden und jetzt umfangreich ausgewertet werden.

Am Ende stand ein besonderer kleiner Test: Jeweils fünf Schüler pro Klasse wurden zu einem Gespräch gebeten. Frau Laumer legte ihnen zunächst aus dem Unterricht bekannte, dann aber neue und schwierige Probleme zur Analyse vor. Die Antworten sind ein guter Gradmesser dafür, ob das veränderte Konzept bei der Darstellung von Kräften greift. Die Auswertung und Einordnung des Projekts ist inzwischen abgeschlossen, auf die Ergebnisse kann man gespannt sein.

Gewonnen haben sicher alle Beteiligten. Für die Klassen war es eine ganz besondere Unterrichtserfahrung – sie haben toll und engagiert mitgemacht. Frau Laumer hat authentische Aussagen unserer Schülerinnen und Schüler für ihre Arbeit und die beteiligten Lehrkräfte haben durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Konzept ihre Blickwinkel auf die Ursachen von Lernschwierigkeiten beim Umgang mit dem Kraftbegriff neu justiert.

Staatliche Realschule Bad Kötzting



21.06.2012

Schatzsuche zur Stammesgeschichte der Pflanzen

Was tun Realschüler an der Universität? Lernen an außerschulischen Lernorten stand auf dem Programm. Dazu organisierten wir im Rahmen der Zusammenarbeit der Staatlichen Realschule Bad



Kötzting mit der Universität Regensburg einen Schultag an der Uni Regensburg.
Am 21. Juni 2012 besuchten die Schülerinnen und Schüler des naturwissenschaftlichen Zweiges der jetzigen 8a und 8b zusammen mit den Lehrkräften Frau Plath, Frau Kern und Herr Wacker das Schülerlabor der Fakultät für Physik und den Botanischen Garten der Universität im Rahmen des Projektes „Grüne Schule“.

Dabei ging es auf „Schatzsuche zur Stammesgeschichte der Pflanzen“.

Besonderes Engagement zeigten die Schülerinnen und Schüler im Schülerlabor, wo es rund um den „Freien Fall“ ging. Dr. Giglberger erklärte den Schülern die Möglichkeiten, mit denen im Labor experimentelle Untersuchungen durchgeführt werden können. Bevor es ans Experimentieren ging, mussten die Messgeräte erklärt werden, wobei die Schüler feststellten, dass Unbekanntes nicht unbedingt schwierig zu bedienen ist. Es folgten experimentelle Fallversuche, bei denen die Zeit gemessen wurde, die eine Kugel zwischen zwei Messpunkten zurücklegte. Anschließend erstellten die Schüler ein entsprechendes Diagramm.

Etwas wissenschaftlicher war die Aufzeichnung der Messwerte bei der geneigten Ebene, die durch einen Messschreiber vorgenommen wurde. Hier war die besondere Schwierigkeit, die Messanordnung auszutarieren.

Beeindruckt von dem Flair des Labors, der Weitläufigkeit des Universitätsgeländes und weiteren Eindrücken, die die Uni bietet, ging es wieder zurück nach Bad Kötzting.

Universität Regensburg



02.10.2012

„Dialog PUR“ – Festakt zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen

Nach dem Auftakt des Schulnetzwerks dialogUS im Januar 2012 kamen am 02. Oktober 2012 Vertreter der 23 Partnerschulen aus den Regionen Oberpfalz und Niederbayern sowie Vertreter der Universität zusammen, um ihre Kooperation zu besiegeln.

Im Hörsaal H 24 der Universität Regensburg begann der Festakt, der unter dem Titel „Dialog PUR“ auf die gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit von Schule und Universität verwies, um 09.30 Uhr mit einem Beitrag von Schülerinnen und Schülern der Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing, die den Zuschauern einen bayerisch-lateinamerikanischen Tanz präsentierten. Es folgten die Grußworte des Rektors der Universität Regensburg, Herrn Prof. Dr. Thomas Strothotte, sowie des Vorsitzenden des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL), Herrn Prof. Dr. Nikolaus Korber, welche die Gäste herzlich willkommen hießen.

Anschließend fand die feierliche Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen mit den Partnerschulen der Universität Regensburg statt, die symbolisch auf einer Holzlandkarte öffentlich vollzogen wurde. Den ersten Teil des Programms schloss die Staatliche Realschule Obertraubling mit ihrer Darbie-

tung „We go together“ ab.

In der 45-minütigen Pause konnten die Teilnehmer des Festaktes einen Imbiss einnehmen und zugleich die einzelnen Partnerschulen besser kennenlernen. Hierzu wurde bereits im Vorfeld ein Marktplatz errichtet, bei dem sich die Schulen in Form von Plakaten vorstellen konnten. Außerdem standen Lehrkräfte der Partnerschulen für den Informationsaustausch zur Verfügung. Auch das RUL als Institution der Universität Regensburg war hier vertreten und präsentierte den Aufbau des Schulnetzwerks dialogUS.

Um 11.30 Uhr folgte ein Impulsvortrag von Herrn Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Schratz von der Universität Innsbruck zum Thema „Lehrerbildung in der Kultur lernseitiger Annäherungen an Vielfalt und Einzigartigkeit“. Zeitgleich wurden verschiedene Workshops als Alternativprogramm für die Schülerinnen und Schüler angeboten.

Im Anschluss bot das Privat-Gymnasium PINDL aus Regensburg den Anwesenden seine Vorstellung „Netz-Werk“ dar. Abschließend verabschiedete Frau Dr. Ulrike Lichtinger, Mitglied des Vorstands des RUL, die Gäste und die Mittelschule Parsberg rundete den Festakt mit ihrem Beitrag „rolling in the deep“ ab.



Mittelschule Parsberg und Mittelschule Ulrich Schmidl, Straubing

November 2012



Projekt „Selbstregulation mit Peer-Feedback im Vorstellungsgesprächstraining“

Wie können Jugendliche im Unterricht Vorstellungsgespräche so trainieren, dass sie möglichst viel für den „Ernstfall“ mitnehmen? Diese Frage steht im Zentrum eines im November 2012 gestarteten Projektes am Lehrstuhl für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur in Zusammenarbeit mit zwei RUL-Partnerschulen. Neben der Projektleiterin, Fr. Doris Thanner, arbeiten fünf Studentinnen des Lehramts für Haupt- und Mittelschulen im Team mit. Im Rahmen Ihrer Zulassungsarbeiten betreuen sie jeweils einen eigenen Schwerpunkt.

Eine Projektgrundlage bildeten die Erfahrungen und Meinungen von Personalverantwortlichen und ihren Betrieben. Ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten wie Gesprächsverhalten, Umgangsformen oder Vorwissen erlaubte es, sinnvolle Trainingsschwerpunkte zu setzen.

Die im März an beiden Partnerschulen angebotenen schulinternen Lehrerfortbildungen zum Thema „Selbstreguliertes Lernen in der Unterrichtspraxis der Mittelschule“ fanden großen Anklang. Das selbstregulative Methodeninventar und empirische Befunde zu dessen Wirksamkeit wurden via Vortrag vorgestellt, in Workshops vertieft und um Hinweise zur praktischen Umsetzung ergänzt.

Anfang April erfolgte ein Vorlauf des Bewerbungstrainings mit zwei neunten Klassen. In acht Trainingsstunden, auf drei Vormittage verteilt, übten die Jugendlichen Bausteine des Vorstellungsgesprächs in Rollenspielen. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde sich vor und nach den Übungseinheiten besprochen. Als Team aus verschiedenen Perspektiven hatte man sich zum Ziel gesetzt, herauszufinden ob das Bewerbungstraining helfen könne und wie es noch zu verbessern wäre. Von dem deutlich erkennbaren Leistungszuwachs beflügelt, wurde das Training gemeinsam mit Kooperationslehrkräften und Schülern sogleich für die nächste Stufe weiter entwickelt.

Von dem hohen Engagement der Partnerschulen begeistert, freut sich das Forscherteam auf einen Besuch der beteiligten Klassen mit ihren Klassenleitern an der Universität. Im September und Oktober soll eine weitere Trainingsrunde mit acht Klassen erfolgen und zum Jahreswechsel möchten die Bewerbungsprofis kontrollieren, ob das Gelernte für den „Ernstfall“ noch präsent ist.

Universität Regensburg



26.11.2012

2. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Realschulen und Gymnasien)

Mit mehr als 30 Teilnehmern fand das 2. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR) am 26. November 2012 im Großen Sitzungssaal des Philosophicum statt. Nach der Begrüßung standen neben der Entsendung von Mitgliedern in den RUL-Beirat unter anderem auch ein Vortrag über das Lehramtsstudium an der Universität, eine Impulsdiskussion für die weitere Netzwerkarbeit und eine Vorstellung von Universitäts- und Hochschulbibliothek auf der Tagesordnung.

Nachdem sich Herr Franz Haslbeck, Schulleiter des Ludwigsgymnasiums Straubing, für das Beiratsamt bereit erklärte, referierte Frau Julia Steinbach vom Lehrstuhl für Schulpädagogik über das Lehramtsstudium an der Universität Regensburg in Abhängigkeit von der aktuell gültigen Lehramtsprüfungsordnung. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass bei diesem Thema großes Interesse vorlag und ein Netzwerk zwischen Universität und Schulen hier ein breites Arbeitsfeld vorfindet. Sowohl Schulen als auch die Lehrerbildung der Universität sehen vor allem in der frühzeitigen Eignungsberatung für zukünftige Lehrkräfte Handlungsbedarf. Die derzeitigen Möglichkeiten wurden erläutert und zusätzliche Notwendigkei-

ten wurden angedacht. Wie der nächste Tagesordnungspunkt zeigte, kann die Partnerschaft nicht nur im Hinblick auf das Lehramtsstudium selbst punkten. Frau Prof. Dr. Anita Schilcher, RUL-Vorstandsmitglied und Sprecherin der FAL-KO-Gruppe, stellte das interdisziplinäre und fächerübergreifende Kooperationsprojekt "Fachspezifische Lehrerkompetenzen" vor und Frau Dr. Lichtinger präsentierte eine eigens erarbeitete Projektskizze mit weiteren Kooperationsimpulsen. Bei deren Diskussion formierte sich der Wunsch, die Inhalte im Herbst 2013 in ein schulartenübergreifendes Treffen in Form von Impulsreferaten und Workshops zu integrieren.

Abschließend stellten Frau Dr. Naoka Werr von der Universitätsbibliothek und Frau Martina Lehnert von der Hochschulbibliothek den Regensburger Bibliothekenverbund (RVB) vor. Dieser bietet nicht nur Studierenden die Möglichkeit der Nutzung, auch Lehrkräfte und Schüler aller Altersstufen sind dazu eingeladen. Von den Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, konnten sich die Anwesenden bei einem durch Frau Katrin Scharf geführten Blick hinter die Kulissen der Universitätsbibliothek selbst überzeugen.



29.11.2012

2. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Grund- und Mittelschulen)

Am 29. November 2012 begrüßte Frau Dr. Lichtinger 13 Vertreterinnen und Vertreter von Schulen und der Schulaufsicht sowie sieben Vertreter der Universität zum zweiten Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg im Schulnetzwerk dialogUS. Die Veranstaltung begann mit einer Präsentation Frau Daniela Dietls, die als Mitarbeiterin am Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung über Zusammensetzung, Arbeit und Aufgaben des RUL-Beirats informierte. Als Vertreterin für den Bereich der Volksschulen erklärte sich die Rektorin der Grundschule Burgweinting, Frau Cäcilia Mischko, zur Mitarbeit bereit.

Nach dem anschließenden Vortrag von Frau Julia Steinbach, die bereits beim Koordinationstreffen von Realschulen und Gymnasien über das Lehramtsstudium an der Universität Regensburg informiert hatte, entwickelte sich die Diskussion in Richtung der geänderten Notenzusammensetzung im Rahmen der Ersten Staatsprüfung, die durch die Reform der LPO I für die Studierenden zwar einerseits zeitlich entzerrt, andererseits jedoch mit einer Erhöhung der Prüfungsdichte und oftmals mit der Notwendigkeit einer Überbrückungsphase verbunden ist. Beim folgenden

Tagesordnungspunkt, „Impulse für die weitere Netzwerkarbeit“, bildete bereits eine ansehnliche Anzahl gemeinsamer Erfahrungen eine breite Basis für zukünftige Vorhaben. Seien es Projekte zu den Themen „Bewerbungstraining“, „Elterngespräche“ oder „Schulhausgestaltung“ sowie Vermittlungsleistungen der RUL-Koordinierungsstelle, die Partnerschaft zeigt Früchte, die zum weiteren Ausbau motivieren. Die Vorfreude auf die zukünftige Arbeit äußerte sich auch nach dem Vorschlag eines die Schularten übergreifenden Jahrestreffens durch Frau Dr. Lichtinger.

Einen Abschluss der exklusiven Art gab dem Koordinationstreffen die Vorstellung des in Bayern einzigartigen integrierten Didaktikfachs „NaturWissenschaft und Technik (NWT)“ durch Frau Prof. Dr. Anja Göhring. Unter anderem mit facheigenem Lernlabor, werden nicht nur Lehramtsstudierende aus dem Bereich von Grund-, Haupt- und Mittelschulen auf die Anforderungen des Unterrichts vorbereitet, zum Angebot gehören auch zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten, die vom Besuch von Schulklassen bis hin zur Unterstützung an der Schule vor Ort reichen.

Ludwigsgymnasium Straubing



November und Dezember 2012

Kooperation: Fachseminar Deutsch – Lehrstuhl Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Der Seminarlehrer für Deutsch im Studienseminar am Ludwigsgymnasium, StR Andreas Vogel, war am 08.11.2012 zu Gast im Theorie- und Praxisseminar von Frau Prof. Dr. Anita Schilcher.

Dort stellt er den angehenden Lehrerinnen und Lehrern vor, wie der Vorbereitungsdienst abläuft. Er erläuterte dazu auch die Vorzüge des Berufs, verwies aber im gleichen Zusammenhang auf die teilweise recht hohe Arbeitsbelastung und die notwendige Bereitschaft, sich auf das Wagnis „Lehrer“ einzulassen. Dabei dürfe man sich auch davon nicht abschrecken lassen, dass die Einstellungsquoten für Deutsch momentan recht schlecht sind. Wer Lehrer werden möchte, und motiviert an die Sache heran gehe, der habe immer eine Chance, übernommen zu werden.

Am 18.12.2012 referierte Frau Prof. Dr. Anita Schilcher am Ludwigsgymnasium im Fachseminar Deutsch über ihre Forschungsschwerpunkte und erläuterte aktuelle Forschungspositionen zu der Frage, was guten Deutschunterricht ausmache.

Im weiteren Verlauf stellt Frau Schilcher

das Projekt Falko (Fachspezifische Lehrerkompetenz) vor, ein Kooperationsprojekt einiger Fachdidaktik-Lehrstühle der Universität Regensburg. Diese Studie soll aufbauend auf die Coaktiv-Studie in einer groß angelegten empirischen Untersuchung herausarbeiten, was guten Unterricht ausmache. Das Hauptaugenmerk der Deutschdidaktik liege dabei darauf, wie man am besten die Lese- und Textverstehenskompetenz der Schüler trainieren könne. Die Seminarteilnehmer nahmen im Anschluss an die Ausführun-

FALKO
Fachspezifische Lehrerkompetenz

gen selbst an der Studie teil, wozu sie eineinhalb Stunden lang einen Test zu bearbeiten haben, der überprüfen soll, ob sich Lehrer überhaupt vorstellen können, wo ihre Schützlinge Schwierigkeiten beim Verstehen und Reproduzieren von Texten haben. Anschließend fand noch eine kurze Diskussion über den Inhalt des Tests statt, die für alle Beteiligten wichtige Anregungen für die weitere Unterrichtskarriere thematisiert.

*Privat-Gymnasium Pindl,
Regensburg*



Dezember 2012 – Mai 2013

Europa macht Schule

Am Samstag, 04.05.2013, fand im Audimax der Universität Regensburg die große Abschlussveranstaltung des diesjährigen Programms „Europa macht Schule“ statt.

Bei diesem Projekt arbeiten Gaststudierende aus ganz Europa mit den Schülerinnen und Schülern an einem gemeinsamen Projekt. Die direkte Begegnung mit Europäern aus andern Ländern lässt unseren Völkerverbund im Klassenzimmer lebendig werden.

Sergio Camachetti, Projektpartner des Privat-Gymnasiums Pindl, stammt aus einem entfernten Teil Europas, nämlich von der Insel La Réunion. Dieser schöne Flecken Erde mitten im Indischen Ozean stellte sich überraschender Weise als französisches Staatsgebiet heraus. Daraus folgt, dass dort neben der lokalen kreolischen Sprache Französisch die Landessprache ist; auch ist der Euro die Landeswährung. Natürlich nehmen die Bewohner von La Réunion auch an der Wahl des französischen Staatsoberhauptes teil.

Mit diesen interessanten Informationen aus seinem Erfahrungsschatz beeindruckte Herr Camachetti nicht nur die Französisch-Schüler und Schülerinnen der Klassen GT 10a/b, sondern auch im größeren Rahmen bei der Fei-

er des deutsch-französischen Tages am 22.01.2013 an unserer Schule. Für die gemeinsame Projektarbeit nahmen die „Franzosen“ der GT 10a/b und ihr Gast die Stereotypen und Klischees zwischen den Nachbarländern unter die Lupe. Das daraus entstandene Quiz beinhaltet Fragen über Europa im Allgemeinen und steht für einen weiteren Einsatz im Unterricht zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler der GT 10a/b wollten ihrerseits aber auch ihrem Gast zeigen, wie weitreichend der Europagedanke im Privat-Gymnasium bereits gelebt wird. Man denke an die zahlreichen Schulpartnerschaften und europäischen Projekte. Und so entwickelten sie eine Fotostory mit dem Titel „Sergio auf der Suche nach Europa“, die von drei Vertretern der Französisch-Klasse anlässlich der Abschlussveranstaltung präsentiert wurde. Eine schöne Erfahrung für ein gelebtes multikulturelles Europa für die beteiligten Schülerinnen und Schüler und die Gaststudierenden als ihre Projektpartner, aber auch eine wertvolle Maßnahme zur Verzahnung von Universität und Schule.

Mittelschule Ulrich Schmidl, Straubing



14.12.2012

Seminar „Elterngespräche“ an der Universität Regensburg

Am Freitag, den 14. Dezember 2012 waren wir, die beiden Lehrkräfte der Mittelschule Ulrich Schmidl, Michelle Dombroth und Sieglinde Popp, als Gäste zum Seminar „Elterngespräche“ an der Universität Regensburg eingeladen.

Wir stellten unseren beruflichen Werdegang und das Profil unserer Schule den Studenten vor. Dabei kamen wir schnell auf die dringendsten Probleme unserer Schüler zu sprechen.

Kurz erläuterten wir die informellen und formalen Wege, um mit den Schülereltern in Kontakt zu kommen.

Besonders interessant fanden die Studenten die konkreten Fallbeispiele, die engagiert diskutiert wurden. Aus eigenen Praktikumserfahrungen trugen die Pädagogikstudenten selbst viel Wissenswertes bei. Von besonders schweren Verhaltensauffälligkeiten mit Einweisung in die Kinder- und Jugendpsychiatrie bis zu einfacheren Notenproblemen bei Übertritten wurde alles behandelt.

Gemeinsam stimmten die Studenten und wir Lehrkräfte darin überein, dass das soziale Umfeld der Schüler selbst das größte Problem darstellt. Gerade deshalb mussten alle Beteiligten an einen Tisch gebracht werden.

Die Atmosphäre in diesem Seminar war sehr gut. Es wurde offen über alle Problemfälle gesprochen.



Grundschule Deuerling

Januar 2013

Lernen mit Lernleitern

Im Januar wurde an der Universität Regensburg ein Workshop zum Thema „Lernen mit Lernleitern“ abgehalten. Es wurden viele Einblicke in die neue Unterrichtsmethode gegeben. Mit Hilfe eines komplexen, strukturierenden Verfahrens werden durch Lernleitern Unterrichtsinhalte für individuelle Lern- und Konstruktionsprozesse systematisiert und über Freiarbeitsmaterial in verschiedenen Arrangements angeboten.



nen Bausteinen aufbereitet. Die Kinder erfahren den gesamten Themenbereich durch verschiedene Materialien, in unterschiedlichen Sozialformen und individuellem Lerntempo. Mit großem Eifer



entdecken sie die Pflanzen- und Tierwelt am Gewässer. Der Umgang mit Bestimmungsbuch, Karteikarten, Computer, MP3-Player und Lupen ist für sie selbstverständlich. Gerne trugen sie ihre Ergebnisse in ihr Detektivtagebuch ein und alle waren sich einig: „Das macht Spaß!“

Eine Studentin der Universität Regensburg hat nun im Rahmen ihrer Qualifizierungsarbeit konkrete Unterrichtskonzeptionen für die Arbeit mit Lernleitern ausgearbeitet und diese in der Kombiklasse 3/4 in Deuerling erprobt. Die Studierende hat den Themenbereich „Leben am Gewässer“ in verschiede-

Ostendorfer Gymnasium Neu- markt



Januar 2013

Schule als Sozialisationsinstanz

Schülerinnen aus der 10. Jahrgangsstufe präsentierten zusammen mit einer Kollegin und einem Kollegen des Schulentwicklungssteams das Konzept des Ostendorfer-Gymnasiums zur Entwicklung der Sozialkompetenz an unserer Schule: Geht es in der 5. Jahrgangsstufe um Selbstvertrauen und das Zusammenfinden in einer neuen Klassengemeinschaft, so liegt der Schwerpunkt in den folgenden Jahren darauf, Kommunikationsprozesse zu analysieren und Methoden kennenzulernen, die Konfliktlösungen ermöglichen. Im Zentrum steht die „Gewaltfreie Kommunikation“ von Marshall B. Rosenberg.

Die Vorbereitung der Gastvorlesung, die positive Resonanz in der abschließenden Diskussion und das spürbare Interesse an dem, am Ostendorfer-Gymnasium erarbeiteten, Konzept auf Seiten der Studierenden war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Sie ermutigt dazu, eine Weiterentwicklung des Programms zu diskutieren und dabei eben auch auf die Kompetenz des Schulnetzwerks und die Unterstützung durch die Universität Regensburg zu bauen.





Edith-Stein-Realschule Parsberg

Januar 2013

*Experimentiertage in Physik im
Regensburger Schülerlabor RSL*

Die Klassen 7a und 10a der Edith-Stein-Realschule Parsberg verbrachten im Januar 2013 jeweils einen Tag im Schülerlabor RSL zum Experimentieren im Fach Physik.

Die Klasse 7a führte dabei verschiedene Versuche im Bereich Optik und Mechanik durch, z. B. beobachteten die Schüler stehende (Seil-)Wellen auf der Wellenmaschine. Die Schüler der Klasse 10a hingegen durften ihr praktisches Wissen in Elektrodynamik (einfache Messungen mit Halbleiterbausteinen) und Magnetismus (Messung der Homogenität eines Magnetfelds bzw. Messung der Hysterese) erweitern. Besonders beeindruckt waren die Schüler von der hoch technischen Ausstattung des Labors.

Aufgrund der sehr positiven Resonanz seitens der Schüler sind weitere Besuche von Schülergruppen im Schülerlabor der Universität Regensburg bereits fest eingeplant!

*Privat-Gymnasium Pindl,
Regensburg*



Januar 2013

*Der Zusammenhang von Kraft
und Verformung*

Am 16. und 23. Januar 2013 gestaltete unter Anleitung von Herrn Professor Dr. Rincke eine Studierende im Rahmen ihrer Zulassungsarbeit zwei Unterrichtsstunden in einer 7. Klasse bei Frau Kimmel im Fach Natur und Technik mit Schwerpunkt Physik.

Das Thema war: Der Zusammenhang von Kraft und Verformung.

Die Mädchen und Jungen der Klasse hatten keine physikalischen Vorkenntnisse. Den Kraftbegriff kannten sie nur aus dem Alltagsleben. Auch Versuche, bei denen aus gemessenen Größen Schlussfolgerungen gezogen werden, waren ihnen unbekannt.

Das didaktische Ziel war dabei, die Schüler und Schülerinnen zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich Kenntnisse in Eigenarbeit anzueignen. In Kleingruppen experimentierten sie mit verschiedenen harten Federn und anderen dehnbaren Gegenständen, wie zum Beispiel Kleidergummis. Sie wurden angeleitet, genau zu messen und ihre Ergebnisse zu formulieren und zu dokumentieren.

Nach den beiden Unterrichtsstunden sollten die Mädchen und Jungen nicht nur ihre erworbenen Kenntnisse einschätzen, sondern auch über ihr Erfolgserlebnis bei der selbständigen Erarbei-

tung von physikalischen Sachverhalten berichten. Ähnliches spielte sich ab, als die Klasse 8b/c mit ihrem Physiklehrer, Herrn Ortner im Schülerlabor der Physikdidaktik unter Anleitung eines Studierenden Experimente zum Hook'schen Gesetz durchführen konnten. Die Schülerinnen und Schüler staunten besonders über die perfekte Ausstattung des Labors und machten sich mit Eifer an das Experimentieren.

Positive Erfahrungen waren sowohl auf Seiten der Schülerinnen und Schüler, als auch bei der Studierenden deutlich sichtbar, so dass von einer positiven Wirkung der Verzahnung von Universität und Schule gesprochen werden kann.

*Privat-Gymnasium Pindl,
Regensburg*



22.01.2013

*La France et l'Allemagne - Les
noces d'or*

Was wäre wenn... Général de Gaulle im Jahr 1963 dem damaligen deutschen Bundespräsidenten Konrad Adenauer nach den schrecklichen Geschehnissen im Zweiten Weltkrieg nicht die Hand zur Freundschaft gereicht hätte? Geschichte lässt sich nicht neu schreiben und im Falle der deutsch-französischen Beziehungen ist das sogar gut. Durch diese Erfolgsgeschichte wurden historische Feinde zu Freunden.

Das Jubiläum dieser Freundschaft, die den Grundstein für die heutige Europäische Union legte, war auch heuer wieder Anlass für die Französisch-Schülerinnen und -Schüler, eine Feier zum diesjährigen Motto „Franzosen und Deutsche: einmal Freunde, immer Freunde“ auszurichten. Nicht schlecht staunten die Jugendlichen, als ihnen ein Stück Frankreich im Indischen Ozean vorgestellt wurde. Die Insel „La Réunion“ ist die Heimat von Sergio Camachetti, Studierender des deutsch-französischen Studiengangs im dritten Jahr. Er war im Rahmen des Programms „Europa macht Schule“ der Einladung gefolgt, um über seine Sonneninsel, ein sogenanntes DOM (französisches Überseegebiet) zu berichten.

Im zweiten Teil der Feier, die sich an die Oberstufenschüler richtete, war ebenfalls die Universität Regensburg Gast.

Teilnehmer des Studiengangs „Deutsch-Französische Studien“ am Lehrstuhl für Romanische Philologie von Prof. Dr. Jochen Mecke, vertreten durch Studiengangskordinatorin Frau M.A. Fexer und Studenten und Studentinnen im ersten Semester stellten das Ergebnis der Tandem-Arbeit mit Studierenden der Partner-Universität in Clermont-Ferrand vor. Mit Augenzwinkern und Selbstironie richteten sie den Blick auch auf ihre Heimat- und Partnerstädte. Diese auf Bildungsebene geglückte enge Kooperation zwischen Deutschland und Frankreich stellte sich derart ansprechend dar, dass sicherlich der eine oder andere Schüler Lust bekam, sich für diesen Studiengang zu interessieren.

Während in Berlin die offiziellen Feiern zum 50jährigen Jubiläum noch weiter gingen, wurden hier in Regensburg die Fahnen wieder eingerollt. Vive l'amitié franco-allemande! Vive l'amitié université-école!

Ludwigsgymnasium Straubing



23.01. und 04.02.2013

Naturwissenschaftliches Arbeiten im Schülerlabor Physik

Gleich zweimal hatten Schülergruppen des Ludwigsgymnasiums Straubing die Gelegenheit, das Schülerlabor der Fakultät für Physik an der Universität Regensburg zu besuchen und so in das wissenschaftliche Arbeiten hineinzuschnuppern.

Die Klasse 9c arbeitete am 23. Januar 2013 einen Vormittag lang an elektronischen Schaltungen und wurde dabei von Dr. Stefan Giglberger sehr kompetent und routiniert angeleitet. Die Schüler verbesserten so ihre experimentellen Fertigkeiten und konnten sich neue Lerninhalte ohne Zeitdruck in einem motivierenden Umfeld selbstständig erarbeiten. Vorrangig wurde die Halbleiter-Diode als neues Bauteil eingeführt. Durch eine durchdachte Abfolge verschiedener Versuche waren am Ende der Experimentierzeit die Schüler in der Lage, die Diode anzuwenden und bei einfacheren Schaltungen die Wirkungsweise vorherzusagen. Auch das Führen eines Laborbuchs war für die Klasse neu und zeigte die Vorteile von systematischem und strukturiertem Handeln auf. Es fiel besonders auf, dass auch Schüler, die im Fach Physik ansonsten eher zurückhaltend sind, positive Resultate erzielen konnten und offenbar Freude am Ausprobieren zeigten.

Zwei Physik-Kurse der Q 11 konnten am 4. Februar 2013 Versuche zur Optik durchführen und damit ein Gebiet bearbeiten, das im aktuellen Lehrplan nur noch in geringem Umfang berücksichtigt wird. Daher betraten die Schüler bereits mit Versuchen zu Fernrohren und Diaprojektoren Neuland. Mit Experimenten zu den Spektren verschiedener Lichtquellen wie Glühlampen oder Energiesparlampen wurden auch Versuche angeboten, die im Wesentlichen in den Stoffbereich der Oberstufe gehören, deren Aufbau das an Schulen Übliche jedoch deutlich überstieg. Die motivierende Wirkung beider Experimentierfelder war unübersehbar. Neben der Unterstützung des eigenständigen Arbeitens nahmen sich Assistenten sehr viel Zeit, um die Oberstufenschüler eingehend über die Möglichkeiten des Studiums an der Fakultät für Physik zu informieren. Mehrere Laborführungen ermöglichten einen eindrucksvollen Einblick in das Arbeiten an Forschungseinrichtungen, wobei sich viele Schüler über den enormen Aufwand an Material und Arbeitszeit für diese Experimente überrascht zeigten.

*Privat-Gymnasium Pindl,
Regensburg*



05.02.2013

*Safer Internet Day (SID) - Semi-
när Kinder- und Jugendschutz im
Internet*

Sonja Graßl und Lisa Daffner, zwei Studentinnen der Erziehungswissenschaften am Institut für Medienpädagogik der Universität Regensburg, informieren die Klasse GT 8a über die Gefahren im Internet.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse GT 8a trafen sich mit Frau Graßl und Frau Daffner, um über die vielfältigen Fallstricke der digitalen Welt am „SID“ aufgeklärt zu werden. Zunächst wurden sie von den beiden Studentinnen,

die den Workshop bestens vorbereitet hatten und ihn souverän leiteten, mit statistischen Zahlen konfrontiert, die belegen, wie verbreitet die Nutzung des Internets im Kreise der Jugendlichen heute ist. Eine Tatsache, die bestens bekannt ist, aber erst anhand des Zahlenmaterials in seinem Ausmaß verdeutlicht wird. Auch die Themen sind nicht neu: Cyber-Mobbing, Stalking, Magersucht und Rechtsradikalismus – über den Umgang damit im Cyberspace erarbeitete die Klasse in Gruppenarbeiten Schaubilder für ihr Klassenzimmer. Frau Graßl und Frau Daffner, die doch selbst noch der Altersgruppe unserer Schüler sehr nahe stehen und deshalb bestens „mitreden“ können, gaben praxisbezogene Hinweise, wie man sich als Internet-User vor diesen Gefahren schützen kann. Das Kapitel Facebook als Kommunikationsmittel im sozialen Netzwerk – die heimlichen Tücken sowie der bewusste Umgang mit diesem Medium – wurde ebenfalls intensiv und kontrovers mit den Kindern diskutiert.

Privat-Gymnasium Pindl, Regensburg



25.02. – 28.02.2013

Wie werde ich ein erfolgreicher Manager meines Lernprozesses?

Eine Einführung in das selbstregulierte Lernen für die Klassen GT 5a und GT 5b gab Frau Stephanie Obergrießer, betreuende Projektpartnerin und Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Pädagogik/Lehrstuhl Frau Prof. Dr. Stöger.

Selbstreguliertes Lernen und die Anwendung von Lernstrategien bilden wichtige Schlüsselkompetenzen für das Lernen in der Schule, ebenso wie für das spätere berufliche Leben. Studien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler, die selbstreguliert lernen, motivierter sind und eine höhere Ausdauer haben, an komplexen Aufgaben zu arbeiten. So können sie letztendlich auch bessere Leistungen erzielen.

Die Klassen GT 5a und GT 5b wurden in einer Einführungswoche zum selbstregulierten Lernen daran herangeführt, wie sie selbst zu erfolgreichen Managern ihres eigenen Lernprozesses werden können. Christiane Deml, Lehramtsstudentin, sowie Stefanie Obergrießer, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Regensburg, führten dieses Projekt in den jeweiligen Klassen durch. Auf der Grundlage des Lernkreises nach Ziegler & Stöger (2005) wurde erarbeitet, in welchen Schritten man beim Lernen am besten vorgehen

sollte, um bestmöglich ans Ziel zu kommen.

Von der Einschätzung eigener Stärken und Schwächen war da die Rede, von geeigneten Lernzielen, dem richtigen Einsatz von Lernstrategien oder der Planung und Überwachung der eigenen Lernprozesse.

Über die Geschichte eines kleinen Jungen, der sich zum Ziel setzt, eine Mountainbike-Fitness-Tour zu schaffen, wurde den Fünftklässlern schnell klar, was es bedeutet, sich selbst einzuschätzen und – ganz wichtig – sich selbst geeignete Ziele zu setzen!

Mit einer guten Auswahl und Planung der eigenen Strategien, ihrer Anwendung und natürlich ihrer Überwachung erreicht man die Lernziele. Wer sich bei der Anwendung seiner Strategien auch überwacht und sein Lernen bewertet, kann feststellen, was er noch verbessern kann!

Im Verlauf des Schuljahres arbeiteten die Schülerinnen und Schülern dieser beiden Klassen gemeinsam mit ihren Lehrern und Sozialpädagogen daran, diese Technik bewusst einzusetzen.

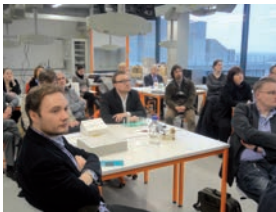
Universität Regensburg



11.03.2013

3. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Realschulen und Gymnasien)

Das Koordinationstreffen im März, zu dem mehr als 20 Vertreter der Realschulen und Gymnasien aus dem Schulnetzwerk dialogUS in den Senatsaal der Universität Regensburg gekommen waren, hatte den Übergang von der Schule an die Universität und Impulse für die weitere Netzwerkarbeit zum Schwerpunkt. Im Rahmen des ersten inhaltlichen Tagesordnungspunktes referierte Herr Ulrich Martzinek, stellvertretender Referatsleiter der Zentralen Studienberatung über den Übergang von der Schule an die Universität. Besonders stellte er dabei die Möglichkeiten heraus, mit denen die



Universität Regensburg den Schülern die Auswahl und Aufnahme eines Studienganges erleichtern soll. Dazu zählen die Möglichkeit eines Schnupperstudiums während der Herbst- und Pfingstferien und die „Roadmap ins Studium“, die die Möglichkeit eröffnet, Fragen zu den unterschiedlichen Studienabschlüssen, Bewerbungsfristen usw. zu stellen. Außerdem bietet die Studienberatung ein großes Angebot an individuellen

Fördermaßnahmen, mit denen gezielt studienspezifische Probleme angegangen werden können. An den Vortrag schloss sich eine lebhaft Diskussionsrunde zu studienvorbereitenden Maßnahmen an den Schulen an.

Im weiteren Verlauf des Koordinationstreffens, unter dem Tagesordnungspunkt „Impulse für die weitere Netzwerkarbeit“ stellte Frau Dietl von der Koordinierungsstelle des RUL Vorschläge für das schulartenübergreifende Jahrestreffen zum Thema „Kompetenzorientierung“ vor. Es soll ein großes Angebot an Workshops geben, außerdem sollen hochkarätige Referenten, auch nach den Wünschen der Partnerschulen, ausgesucht werden.

Weitere Themen waren die Vorstellung einer Gruppenexkursion für Lehrkräfte nach Schweden im Rahmen der Internationalisierung der Lehrerbildung, die Vorstellung eines Jahresberichtes zur Dokumentation der Aktivitäten im Schulnetzwerk und eine vom RUL herausgegebene Fortbildungsbroschüre für Lehrkräfte.

Eine Vorstellung der Lernlabore der Fachbereiche Physik- und Chemiedidaktik durch Prof. Dr. Karsten Rincke und Prof. Dr. Oliver Tepner rundete das Koordinationstreffen ab.



13.03.2013

3. Koordinationstreffen der Partnerschulen der Universität Regensburg (Grundschulen und Mittelschulen)

Das erste Koordinationstreffen 2013 fand diesmal an der Theo-Betz-Schule in Neumarkt statt. Die angereisten Vertreter der Partnerschulen aus dem Grund- und Mittelschulbereich wurden freundlich empfangen und gleich zu Beginn auf einen äußerst interessanten Rundgang durch das Schulhaus mitgenommen. Das Schulgebäude ist komplett neugestaltet und vor allem auf das ganzheitliche Lernen ausgerichtet. Dazu gehört die pro-



fessionelle Kooperation der Lehrkräfte, Offenheit für neue Unterrichtsformen, Gesundheitserziehung, musische und sportliche Förderung und vieles mehr. Vor allem stand bei der Planung auch die Förderung gesunder Ernährung im Mittelpunkt, wovon sich die Gäste bei einem Rundgang durch die Schulmensa überzeugen konnten.

Im darauf folgenden inhaltlichen Teil

des Koordinationstreffens wurden von Seiten des RUL weitere Impulse für die Netzwerkarbeit vorgestellt. Frau Dietl von der Koordinierungsstelle stellte Vorschläge für ein schulartenübergreifendes Jahrestreffen am 09. Oktober an der Universität Regensburg vor, das unter dem Stichwort „Kompetenzorientierung“ stehen soll.

Auf diesem Treffen sollen Workshops und hochkarätige Vorträge angeboten werden. Frau Dietl sammelte Vorschläge für gewünschte Referenten von Seiten der Vertreter der Partnerschulen.

Im weiteren Verlauf stellten die Mitarbeiter der RUL-Koordinierungsstelle, Frau Geißler und Herr Meyer, die vom RUL herausgegebene Fortbildungsbroschüre und den geplanten Jahresbericht zur Dokumentation der Aktivitäten im Schulnetzwerk vor.

Das abschließende Thema war eine Diskussion über die Optimierung der Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten der Universität Regensburg mit ihren Partnerschulen.

Ludwigsgymnasium Straubing



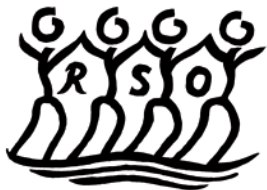
19.03.2013

Kompetenzorientierte Schreibförderung im Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Am 19. März 2013 fand am Ludwigsgymnasium Straubing eine Kooperationsveranstaltung von Lehrkräften aus der Grundschule und am Gymnasium statt. Schwerpunktmäßig beschäftigte man sich mit der kompetenzorientierten Schreibförderung im Übergang von der Grundschule an die weiterführenden Schularten. Die Professorin für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Regensburg, Dr. Anita Schilcher¹, zeigte in einem Impulsreferat auf, wie die Schreibkompetenz der Kinder von der 1. Jahrgangsstufe bis hin zur Unterstufe des Gymnasiums systematisch entwickelt werden kann.

Die Veranstaltung am Ludwigsgymnasium bot eine gelungene Verbindung von Praxis und Theorie. Oberstudienrat Markus Engl führte mit seiner 5. Klasse vor, wie in dieser Jahrgangsstufe ein anspruchsvolles Gedicht inhaltlich erschlossen werden kann. Prof. Dr. Anita Schilcher zeigte auf, dass die Schreibleistung bei den Kindern Zeit, Unterstützung und Anregungen brauche. Dieser Prozess verlaufe in einzelnen Phasen. Ein Kind beginne mit dem einfachen Erzählen, in der Phase des linearen Erzählens könne es den Erzählvorgang mit temporalen und kausalen Verknüpfungen in Sequenzen gliedern. Auf den

höheren Stufen des strukturierten und narrativ strukturierten Erzählens gelinge es dann, spannend mit unvorhersehbaren Ereignissen und unter Einbeziehung von Gefühlen zu erzählen. Ein kompetenzorientierter Schreibunterricht müsse die zentralen Kompetenzen fördern, die die Textproduktion stützen. Abzulehnen seien zu Schablonen erstarrete Schreibmuster oder Textsorten. Dadurch werde die Entwicklung einer flexiblen Erzählkompetenz verhindert. Deshalb sei auch die traditionelle Bildergeschichte eher als problematisch einzuschätzen, da sie Kinder dazu verleite, die einzelnen Bilder zu „beschreiben“. Als gute und erprobte Schreibanlässe für das von den Kindern geliebte fantastische Erzählen stellte Prof. Schilcher beispielhaft zwei Spiele „zum Erfinden und Erzählen“, nämlich „Mysantis und „Burg Zinnenfels“ vor. In einem selbstregulierten Schreiben üben die Schüler das Schildern von Sinnesindrücken, das Gestalten eines Wendepunktes, das Entwickeln stimmiger Figuren und die Involvierung des Lesers durch Spannungs- und Überraschungsepisoden.



Realschule Obertraubling

10.04.2013

Diakonisches Lernen

Am 10. April 2013 durften 17 Schüler der 9. Klassen der Realschule Obertraubling eine besondere Erfahrung machen: diakonisches Lernen, also lernen an unterschiedlichen Standorten der Diakonie Regensburg, wie der Bahnhofsmision, dem Johann-Hinrich-Wichern-Haus, dem Gustav-Wiener-Haus, den evangelischen Jugendwerkstätten und dem Café Insel. So zurückhaltend die Begeisterung am Anfang auch war, in direkten Kontakt zu Menschen mit Behinderung oder



anderen Problemen zu treten, umso überraschender war das Ergebnis der Schülerinnen und Schüler:

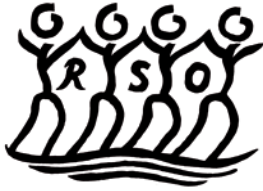
Tamara und Katharina: „Wir haben die Bahnhofsmision besucht. Hier erfuhren wir, dass diese Organisation für Reisende und Obdachlose gedacht ist, aber eigentlich jeder kommen kann, der ein Problem hat. Ursprünglich war es eine Einrichtung für Prostituierte, die hier

Unterschlupf fanden. Heute werden Reisende betreut, die in Not sind. Wir durften z.B. einem Pärchen in Geldnot helfen, ein Bayerticket zu kaufen.“

Lubov und Selina: „Wir waren in der Jugendwerkstätte in Regensburg, genauer: in der Schneiderei. Nachdem uns alles gezeigt wurde, durften wir sogar selbst ausprobieren, etwas zu nähen. Dabei entstand ein kleines Kuscheltier aus Fleece. In den Jugendwerkstätten der Diakonie werden junge Menschen ausgebildet, deren soziale Verhältnisse nicht so gut sind, z.B. Jugendliche mit Migrationshintergrund, aber auch Schulabbrecher. Es war mehr als interessant, neue Eindrücke zu gewinnen.“

Florian, Daniel, Julian, Kevin: „Wir besuchten das Wiener-Haus, eine Senioren-Begegnungsstätte, in welcher verschiedene Kurse speziell für ältere Menschen angeboten werden.

Wir durften den Englisch-Kurs besuchen, wobei wir endlich den Unterschied zwischen „much“ und „many“ verstanden und beim IT-Kurs zusehen, der für uns eher langweilig war (wir wissen ja schon, wie man E-Mails verschickt). Wir haben aber gesehen, dass es nicht einfach ist, mit uns mitzuhalten, was die Technik angeht. Dafür haben wir im dritten Kurs, einem Gedächtnis-Training,



Realschule Obertraubling

10.04.2013

gemerkt, dass die Senioren uns hier absolut geschlagen haben. Da kamen wir nicht mehr mit.“

Laura, Anton, Alex, Dominik, Daniel: „Wir durften den Vormittag im Wichern-Haus verbringen. Das ist eine Einrichtung, in der in Wohngruppen zu je acht Personen Menschen mit Behinderung oder anderen psychischen Krankheiten betreut zusammenleben. Wir haben für eine dieser Wohngruppen gekocht und eingekauft. Dabei war es für uns seltsam, dass sich die Leute dort so auf uns gefreut haben. Es hat uns überrascht, wie einfach der Umgang mit diesen Menschen eigentlich ist.“

Bernhard, Jessica, Simon: „Wir waren in einer Einrichtung, in der sich Menschen mit psychischen Problemen treffen können, dem Café Insel. Wir durften beim Kochen mithelfen, aber leider nicht mitessen, da wir früher gehen mussten. Erstaunt hat uns, dass das Café hauptsächlich von den Besuchern betrieben wird. Das heißt, wenn sich niemand zum Thekendienst meldet, gibt es auch keine Auswahl an Getränken. Vorurteile gegen Menschen mit Krankheiten wie Depressionen sind unbegründet: Man kann sich mit ihnen genau so gut unterhalten, wie mit jedem anderen Menschen.“

„Der Projekttag dient auch dazu, dass sich Schulen und Einrichtungen der Kirche besser miteinander vernetzen können“, sagte Sabine Rückle-Rösner, die Vorsitzende der Diakonie Regensburg. Es sei gut, wenn die jungen Menschen von den vielfältigen Tätigkeiten der Evangelischen Kirche und dem Gedanken der Barmherzigkeit sehr praxisnahe Eindrücke mitbekommen.

Im Anschluss tauschten die Jugendlichen mit Professor Dr. Michael Fricke, dem Lehrstuhl-Inhaber für Religionspädagogik sowie Pfarrer Michael Dorner vom Projekt „Diakonisches Lernen in Bayern“ ihre Erfahrungen aus: Es zeigte sich, dass 15 von insgesamt 17 Schülerinnen und Schülern das Projekt als gelungen betrachteten.



Privat-Gymnasium Pindl, Regensburg

26-04.2013

Nacht.Schafft.Wissen

Im Rahmen der von der Universität Regensburg organisierten Großveranstaltung „Nacht.Schafft.Wissen“ brachte sich das Privat-Gymnasium Pindl in diesem Jahr mit einem Mitmachprogramm für Kinder bis zwölf Jahren und ihre Eltern ein.

Spannendes, Erstaunliches und sogar Explosives wurde den Besuchern geboten. Ausprobiert werden konnten zahlreiche Teildisziplinen der Naturwissenschaften. Darunter eine Vielzahl erstaunlicher optischer Phänomene im „Aquarium“. In der dort angebotenen großen Mitmachausstellung konnte man seine Sinne testen und erlag so manchen optischen Täuschungen. In den Fachräumen spielte sich eine nicht minder große Vielzahl lärmender, bewegter mechanischer, und olfaktorisch wahrnehmbarer Aggregatzustände bei Versuchen und Experimenten ab. Aus dem P-Seminar Robotik generierte sich eine Mitmachstation, bei der Roboter auf Lego-Baustein-Basis zum Laufen gebracht wurden. Dazwischen konnten die Jungforscher überall reichlich spielerisch angelegte Überraschungen und Effekte erleben. Und überall waren die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen zur Stelle, um Besucher

zu begleiten und Erklärungen zu geben: Sie erläuterten zum Beispiel, welche Hygienefunktion (ungekochte) Nudeln übernehmen, was es mit Otto von Guericke's Magdeburger Halbkugeln auf sich hat und warum einem bei manchen Anblicken (oder Ausblicken) der Schwindel erfasst. Nach so vielen spannenden Erlebnissen bot das Öko-Café der Fachschaft Biologie eine Oase zur Erholung und zur Stärkung.

Nachdem auch die letzten Besucher alle Stationen auf ihren Laufzetteln abgehakt hatten, wurden die Türen des Schulhauses geschlossen. Denn im Anschluss machten sich unsere Naturwissenschaftler voller Neugier und Erwartung auf den Weg, um das überaus interessante Programm an den unterschiedlichen Standorten des weiteren Programms von „Nacht.Schafft.Wissen“ zu entdecken.

Realschule am Kreuzberg Staatliche Realschule Burglengenfeld



Mai 2013

Wer war der Täter? Schüler untersuchen DNA-Spuren!

An einem Mittwochnachmittag im Mai hatten wir, eine Gruppe interessierter Schüler der 10. Klasse und begleitende Lehrkräfte, die einmalige Möglichkeit gentechnische Untersuchungen in einem Biologielabor an der Regensburger Universität durchzuführen.

Zur Mittagszeit an der Uni angekommen, stärkten wir uns zunächst bei einer Brotzeit im Uni-Forum, wo neben uns viele Studenten gemütlich in der Sonne saßen und plauderten.



„Studieren – das ist geil!“ war der sofortige laut ausgesprochene Gedanke einiger Schüler. Damit jedoch nicht der Eindruck vom „faulen Studentenleben“ hängen blieb, besichtigten wir anschließend die Zentralbibliothek, wo viele Studenten an Schreibtischen vertieft über ihren Büchern saßen.

Nun folgte ein kleiner Spaziergang über das Freigelände der Uni zum Biologie-Trakt. Am Lehrstuhl für Entwicklungsbiologie wurden wir bereits von zwei freundlichen Assistenten im „Schülerlabor“ erwartet. Beeindruckt von den vielen Geräten der Versuchsaufbauten an den Labortischen traten wir ein. Professionell mit Laborkitteln, Schutzbrillen und Handschuhen ausgestattet mu-tierten wir im Nu zu stattlichen Wissenschaftlern. Bei einer kurzen Einführung erfuhren wir die Aufgaben, die wir an diesem Nachmittag zu bewältigen hatten. „Wer war der Täter?“ eine zentrale Frage in der Kriminalistik sollte von uns mit Hilfe der Analyse des genetischen Fingerabdrucks verschiedener „Tatverdächtiger“ geklärt werden. Tatsächlich waren die Tatverdächtigen unbekannte Biologiestudenten, die ihr genetisches Material zur Verfügung gestellt haben, das aus Zellen von Hautabschürfungen, Haarwurzeln, oder aus Speichelproben gewonnen wurde. Nun ging es an die Arbeit: Zunächst wurde die Gelelektrophorese angesetzt. Mit dieser Methode kann man verschiedene lange, negativ geladene DNA-Abschnitte (= Teile des Erbguts) voneinander unterscheiden, die durch ein Gel mit Hilfe einer elektrischen Spannung zum Pluspol gezogen

Realschule am Kreuzberg Staatliche Realschule Burglengenfeld



Mai 2013

werden. Je kürzer die Abschnitte, umso weiter gelangen sie im Gel. Mit Hilfe von UV-Licht können die Banden der DNA sichtbar gemacht und fotografiert werden. Stimmen die Banden vom Tatort und einem Tatverdächtigen überein, so ist der Täter ermittelt. Auf die gleiche Weise werden Vaterschaftstests in der Praxis durchgeführt.

Die zweite Aufgabe bestand darin, die DNA einer Tomate zu isolieren. Mit Hilfsmitteln wie Natriumcitrat, Kochsalz, Spülmittel, Alkohol, einem Mixer und einem Filter, die wir bereits aus unserer heimischen Küche kennen, wurde auf relativ einfache Weise das Erbgut der Tomate sichtbar gemacht. Mit einer kleinen Pipette konnte sie als glasklarer Klumpen aus dem Reagenzglas gezogen werden.

Bei einer interessanten Führung durch die Labore des Lehrstuhls erhielten wir einen kleinen Einblick in die laufenden Forschungsarbeiten, insbesondere an der Fruchtfliege *Drosophila*. So erfuhren wir hautnah wie die theoretischen genetischen Grundlagen, die in unseren Biologiebüchern stehen, nur durch intensive und äußerst aufwändige Forschung ermöglicht werden.

Beeindruckend war für uns die Möglichkeit, die Laborarbeit eines Wissen-

schaftlers zu erleben und dabei etwas „Uniluft“ schnuppern zu können. Vielleicht hat diese wertvolle Erfahrung den einen oder anderen Schüler auf den Geschmack eines Studiums gebracht.

*Privat-Gymnasium Pindl,
Regensburg*



02.05.2013

Europa – Quo Vadis?

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Europatag am 02.05.2013 war der hochkarätige Wirtschaftsexperte, Herr Professor Wiegard, zu Gast im Privat-Gymnasium Pindl.

Da die Europäische Union im Lichte der aktuellen Entwicklungen zunehmend skeptischer wahrgenommen wird, ist es für Schulen besonders wichtig, über dieses Thema mit ihren Schülerinnen und Schülern zu sprechen, was insbesondere auch durch den von der Bundesregierung ausgerufenen Europatag geschehen sollte.

Mit großer Vorfreude erwartete man den Vortrag des hochkarätigen Finanz- und Wirtschaftsexperten, Herrn Prof. Wiegard. Von März 2001 bis Februar 2011 war Herr Prof. Wiegard als Mitglied und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (auch als Rat der Wirtschaftsweisen bekannt) tätig. Von dieser Expertise durften die Anwesenden profitieren, als Herr Professor Wiegard zur Krise der Währungsunion acht Fragen stellte und gemeinsam mit den Schülern die Antworten lieferte. Das Zusammenspiel von Finanzmarkt und Politik durfte eine Gruppe von Schü-

lerinnen und Schüler spontan auf der Bühne in einem Planspiel ausprobieren; einige von ihnen gingen mit einem sattem Gewinn daraus hervor. Mit diesem Verständnis für Gewinnmaximierung hatte wohl auch Herr Professor Wiegard nicht gerechnet, als er „sein privates Taschengeld“ im Planspiel einsetzte. Seiner Meinung nach sind diese Pindl-Schüler auf dem besten Weg zum finanziellen Erfolg!

Umrahmt wurde dieser Fachvortrag von Schülerbeiträgen zum Thema Europa. Die Klasse GT 7a und Schüler der Oberstufe boten eine szenische Darstellung mit Blitzlicht auf das „Europa – gestern und heute“ dar; die Leitung hatte ihr Kunstlehrer, Herr Kraus. Dem Kunstkurs von Herrn Röhrig war es zu verdanken, dass das Aquarium mit eindrucksvollen Kunstobjekten wie z.B. dem Euro-Rettungsschirm oder der Europa-Helix bewundert werden konnte.

Die Veranstaltung fand breite Anerkennung und bildete wiederum die gewinnbringende Verzahnung der Bildungseinrichtungen Schule und Universität ab.



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

10. Mai 2013

Übergänge erleichtern: Tanzprojekt „Kooperation“

Als Teil eines Projekts zur Entwicklung von Maßnahmen, die Grundschulern den Übertritt ans Gymnasium erleichtern sollen, wurde mithilfe des Sportzentrums der Universität Regensburg (Organisation: Pamela Schwab) an fünf Proben Tagen im März und April 2013 eine Tanzaufführung erarbeitet. Unter Leitung der Studentin Katharina Fregin entwickelte eine 4. Grundschulklasse



Gymnasiums ein. Nach einer „Generalprobe“ vor Fünftklässlern des Gymnasiums folgte die Aufführung vor großem Publikum (Schüler, Eltern, Lehrkräfte, externe Gäste) am Gesundheitsprojekttag der Grundschule Schwarzenfeld am 10. Mai.

Ergebnis des Projekts war – neben viel Spaß bei den Proben und großem Stolz über die gelungene Aufführung – ein deutlicher Abbau von Berührungängsten der „Kleinen“ gegenüber den älteren Schülerinnen und Schülern.

zusammen mit 14 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus der 9. und 10. Klasse eine Choreographie zum Thema „Kooperation“ und studierte diese in den Sporthallen der Grundschule und des



Realschule am Kreuzberg Staatliche Realschule Burglengenfeld

07.05.2013

Schüler im physikalischen Lernforschungslabor

Im Rahmen der Physik-Didaktik der Universität Regensburg besuchten Schüler der Klassen 10A und 10B der Realschule am Kreuzberg am Dienstag, den 07.05.2013, das Lernforschungslabor.

Dabei brachten die Besucher in Erfahrung, wie man mit einem Geiger-Müller-Zählrohr Radioaktivität nachweisen und messen kann. Das Messinstrument ist aufgrund der hohen Anschaffungskosten an Schulen nicht verfügbar und stellt somit für Schüler etwas Besonderes in der physikalischen Praxis dar. Die Studenten,



auch die Bestimmung der Nullrate (d.h. der Strahlung, der wir aufgrund



natürlicher Gegebenheiten ständig ausgesetzt sind) wurden von den Schülern selbst mit großem Interesse und Eifer ausgeführt.

Im Anschluss an diese praktischen Versuche besuchten die Klassen noch eine Vorlesung des Lehrstuhls Mathematik mit den Inhalten „Analysis auf Mannigfaltigkeit“ bzw. „Kommunikative Algebra“.

die sich während der Versuche als kompetente Lehrer erwiesen, zeigten den Burglengenfelder Schülern verschiedene Materialien, die die radioaktive Strahlung gut bzw. schlecht abschirmen. Die Messungen sowie

Hans-Scholl-Realschule Weiden



21.06.2013

Digitale Schulkultur

Frei unter dem Motto „Sehen, Erleben und Begeistern“ durften ausgewählte Schüler der 6., 8. und 9. Jahrgangsstufen zusammen mit den jeweils verantwortlichen Lehrkräften multimediale Projekte der Hans-Scholl-Realschule auf der digitalen Bildungsmesse an der Universität Regensburg vorstellen. Zum einen beschäftigten sich die Schüler



der 6. Klasse mit den Inhalten zum experimentellen Erkenntnisgewinn im Rahmen eines Praktikums rund ums Pantoffeltierchen. Die Schüler erarbeiteten die fachlichen Inhalte via Tablet-Computer anhand einer interaktiven Homepage. Mit Hilfe eines USB-Mikroskops und eines Funktionsmodells konnten wesentliche Verhaltensweisen von Pantoffeltierchen beobachtet und demonstriert werden.

Die 8. Klassen zeigten die Möglichkeiten der digitalen Veränderung von Fotos mit Hilfe eines ausgewählten Freeware-Programms zur Bildbearbeitung. Den Schülern soll bewusst gemacht werden, wie Medien sich dieses Werkzeug zu Nutze machen und damit die Realität auf einfache Weise idealisieren oder verfremden. Des Weiteren beschäftigten sich die 9. Klassen beim Entwerfen ihres Traumhauses mit der professionellen Software „Archicad“, welche von Architekten häufig zur Planung eingesetzt wird. Dabei zeigte das Programm, was die Gestaltung von Innen- und Außenansichten betrifft, keinerlei Grenzen. Durch eine objektorientierte Oberfläche fällt es den Schülern leicht, ihre Vorstellungen umzusetzen und zu visualisieren.

Die Anwendung von multimedialen Lernobjekten fördert die schülerzentrierte Arbeitsweise nachhaltig und steigert die Motivation, selbstständig neue Lerninhalte zu erarbeiten. Die erworbenen fachlichen Schlüsselqualifikationen bereiten die Schüler auf die berufliche Zukunft vor und dienen ihnen als Basis für lebenslanges Lernen im Bereich der digitalen Medien.

Das Unterrichten mit der aus Indien stammenden MultiGradeMultiLevelMethodology (MGML) greift die Lern- und Lebensbewegungen von Kindern und Jugendlichen bewusst auf und ermöglicht individualisiertes und gemeinschaftliches Lernen mit Lernleitern. Die gegebene Heterogenität der Schüler wird in Lerngruppen systematisch bearbeitbar und methodisch abgesichert, der Lehrer für individuelle Begleitung freigesetzt. Derzeit erreicht diese komplexe Lern- und Unterrichtsform ca. 10 Millionen Kinder in Indien und strahlt auch intensiv auf den Raum Regensburg aus.



An der Universität Regensburg und den Partnerschulen geht man gemeinschaftlich den Fragen nach, welche Variationen von MGML für die verschiedenen Schularten, Jahrgangsstufen und Fächer möglich sind und was zum Gelingen

des Unterrichts mit MGML beiträgt. Im Rahmen von Zulassungsarbeiten werden mit LehrerInnen der Partnerschulen und betreut durch Dozenten der Schulpädagogik sogenannte „Milestones“ - Einheiten zu spezifischen Themenkomplexen – entwickelt, in einem Pretestverfahren getestet, dann an den Schulen erprobt und evaluiert. Im Schuljahr 2012/13 wurde zu folgenden Inhalten von Studierenden und PUR-Schulen mit Lernleitern gearbeitet:

- „Rechnen mit Längen“: Grundschule Burgweinting, 2. Klasse (Lena Roider)
- „Eine kleine Person trägt ein großes Geheimnis“: Montessori-Schule Regensburg, Gruppe Schokokekse 5/6 (Regine Lenhardt)
- „Musik“: Edith-Stein-Realschule Parsberg, Klasse 6 (Maria Fellner)
- „Leben am Gewässer“: Grundschule Deuring, Kombiklasse 3/4 (Theresa Nittmann)
- „Der Weg zum Stromexperten“: Montessori-Schule Regensburg, Gruppe Igel 1-4 (Magdalena Huber)
- „California“ – Buchunit 7: Realschule Obertraubling, 6. Klasse (Ruth Würzle)

Ostendorfer Gymnasium Neumarkt



Schuljahr 2012/13

FALKO und mehr

Im Februar 2013 standen für zwei 8. Klassen Workshops zum sicheren Umgang mit dem Internet auf dem Programm. Zwei Studenten eines Seminars zum „Kinder- und Jugendschutz im Internet“ organisierten den so genannten „Safer Internet Day“. Die Gestaltung der Trainingseinheiten kam bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an, die authentische und überzeugende Art der Präsentation überzeugte und hat mit Sicherheit bei einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einem Überdenken des eigenen Umgangs mit sozialen Netzwerken geführt.

Ebenso im Februar 2013 unterstützte die Fachschaft Deutsch das groß angelegte Kooperationsprojekt zur fachspezifischen Lehrerkompetenz (FALKO). Wenige Wochen später stellten sich auch die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Latein den herausfordernden Testfragen. Ergebnisse und Konsequenzen der Studie werden nach Abschluss der Auswertungen an der Universität auch in beiden beteiligten Fachschaften diskutiert. Die Fachschaft Deutsch freut sich insbesondere auf die auf „maßgeschneiderte“ Fortbildung, mit der sich der Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für das

Engagement im Herbst bedankt.

Beim Wissenstest zum Thema „Impuls“ stand im März 2013 der Unterrichtsablauf im Zentrum des Interesses, die Kernfrage lautete: „Was kennzeichnet optimalen Stundenablauf?“. Vier 10. Klassen nahmen an den ersten Schritten eines größer angelegten Projektes teil, welches Kriterien einer gut strukturierten Unterrichtsstunde finden und beschreiben soll. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiteten dazu spezielle Leistungstests, die von Herrn Christian Maurer im Rahmen einer Promotion genutzt werden. Die Testergebnisse helfen unter anderem bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen im neuen Lernforschungslabor der Physikdidaktik in Regensburg.

Mit über tausend Schülerinnen und Schülern sind wir mit dem Thema „Mobbing“ häufig konfrontiert. Als für eine Zulassungsarbeit Lehrkräfte für Interviews über ihre Erfahrungen gesucht wurden, haben sich fünf Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt. Auf die Ergebnisse der Recherchen zu diesem Thema sind wir gespannt und erhoffen uns Denkanstöße für unsere Arbeit „vor Ort“!



Der Safer Internet Day fand in diesem Jahr zum 10. Mal statt und war wie immer der aktiven Medienarbeit rund um das Thema Sicherheit im Internet gewidmet.

Unter dem diesjährigen Motto „Online Rights and Responsibilities“ fanden europaweit verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen statt.

Auch die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Medienpädagogik beteiligten sich im Rahmen des Seminars Kinder- und Jugendschutz im Internet am Safer Internet Day. In 90-minütigen Workshops klärten die Studierenden Schüler verschiedener Schularten und Jahrgangsstufen über die Risiken und möglichen Gefahren im Internet auf und erarbeiteten mit ihnen Handlungsmöglichkeiten und Verhaltensregeln für einen sicheren Umgang in sozialen Netzwerken und in Chatrooms.

Die verschiedenen Workshops wurden an folgenden interessierten Partnerschulen der Universität Regensburg durchgeführt:

- Ostendorfer Gymnasium, Neumarkt
- Privat-Gymnasium Pindl, Regensburg
- Private Montessori Grund- und Mittelschule, Regensburg
- Staatliche Realschule Obertraubling

Aufgrund der positiven Resonanz sowohl bei den Studierenden als auch bei den Partnerschulen und dem erfolgreichen Seminarkonzept wird im Wintersemester 2013/14 die Lehrveranstaltung Kinder- und Jugendschutz im Internet inklusive neuer Aktionen und Workshops zum Safer Internet Day 2014 erneut angeboten.



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Schuljahr 2012/2013

El nuevo cine español

Wie verbindet man als zukünftiger Lehrer sein oft sehr theoretisches Fachwissen aus dem Studium mit der späteren Unterrichtspraxis? Um diesem grundlegenden Problem des Lehramtsstudiums zu begegnen, testeten Studentinnen der Universität



Regensburg ihre Entwürfe zu Unterrichtsstunden im Fach Spanisch am JAS-Gymnasium Nabburg. StR Marco García M.A., Spanischlehrer am Gymnasium Nabburg, leitete im Wintersemester einen Didaktikkurs (Theorie und Praxis des Lernens und Lehrens) im Fach Spanisch, welcher als Begleitkurs zum literatur- und kulturwissenschaftlichen Seminar „El nuevo cine español“ unter Leitung von Prof. Dr. Mecke diente. Die im Seminar bei Prof. Dr. Mecke bearbeiteten

Themen wurden im Didaktikkurs für den Einsatz im Schulunterricht aufbereitet.

Die Studentinnen Frau Nelz und Frau Wenzel nutzten nun die Möglichkeit, ihre Stundensequenzen im schulischen Alltag zu testen. Die Schülerinnen und Schüler der Q12 waren erstaunt über den abwechslungsreichen und anschaulichen Unterricht. So mussten sie in Gruppenarbeit, Diskussion und Rollenspiel Inhalte zu Filmausschnitten erarbeiten und auch vorstellen. Bei Frau Wenzel wurde das Thema von Jugendschwangerschaften in Nicaragua und bei Frau Nelz der Film „La tía Tula“ behandelt. Im Anschluss an den Unterricht konnten sich die Schüler noch Informationen aus erster Hand über das Studium bei den beiden Gästen einholen.

Der Schulleiter, Herr OStD Huber, begrüßte die Zusammenarbeit zwischen Gymnasium und Universität ausdrücklich. Als Partnerschule der Universität Regensburg ist das Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium ein idealer Ort für eine derartige Kooperation, bei der sowohl die Studierenden als auch die Schülerschaft profitieren.



Grundschule Burgweinting

Schuljahr 2012/2013

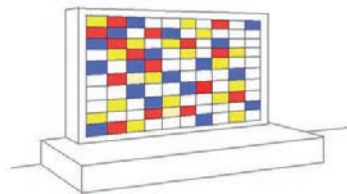
Eine neue Aula für die Grundschule Burgweinting

Im Rahmen des Schulnetzwerkes dialogUS entstand im Schuljahr 2012/2013 das Projekt „Räume gestalten für Kinder“. Ziel dieses Projektes der Grundschule Burgweinting und des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg war es, der Aula der Grundschule Burgweinting eine neue innenarchitektonische Atmosphäre zu verleihen und ihre repräsentative Funktion an einer modernen Grundschule zu optimieren.

In dem von Frau Prof. Eiglsperger und Stephanie Reiterer geleiteten Seminar, das von Studierenden der Bereiche Lehramt Kunst, Bachelor Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung besucht wurde, entwickelten die Studierenden mehrere verschiedene Modelle im Maßstab 1:25 für eine neue Gestaltung der Aula der Grundschule.

Das Augenmerk aller Modelle lag dabei auf der ästhetischen Gestaltung der Aula, die sowohl repräsentative als auch kindorientierte und didaktische Aspekte berücksichtigt. Neben funktionalen Aufgaben wurde das Bedürfnis der Schüler nach spielerischen Elementen geschickt integriert und in sehr unterschiedlichen, aber in sich einheitlichen Konzepten verwirklicht.

So muss eine Aula nicht nur bei besonderen Anlässen Besucher empfangen und über das Schulgeschehen informieren, zudem dient sie täglich Kindern als Aufenthalts- und Regenerationsraum. Während als leitende Motive der nahegelegene Aubach oder das Leitbild der Schule aufgenommen wurden, bildete die Integration von Schülerwerken das zentrale Medium, um das einzelnen Kind als individuelle Persönlichkeit in den Gestaltungsprozess einzubinden. Bei der Präsentation der Modelle am 7. Februar 2013 waren die Rektorin der Grundschule, Frau Cäcilia Mischko, ihr Kollegium und die Schülerschaft von den Ergebnissen begeistert. Besonders ein Modell hatte es der Schulgemeinde mit seinem Wechselspiel aus Licht und Farbe ange-tan, dessen Umsetzung voll Vorfreude auf die „alte, neue Aula“ erhofft und erwartet wird.





Naturwissenschaft und Technik, Universität Regensburg

Schuljahr 2012/13

Individuelle Lernangebote für Schulklassen als fester Bestand- teil der NWT-Lehrerausbildung

Im Rahmen des Studienfaches Naturwissenschaft und Technik (NWT) arbeiten Studierende jeweils für die Dauer eines Semesters mit Schulklassen im NWT-Lernlabor der Universität Regensburg. Ziel des Seminars ist sowohl die Diagnose wie auch die Förderung naturwissenschaftlicher (Prä-)Konzepte bei Schülerinnen und Schülern. Vor dem Besuch einer Schulklasse im Lernlabor wird deshalb themenbezogenes Vorwissen und die Vorstellungen der Kinder bzw. Jugendlichen vor Ort an der jeweiligen Schule erhoben. Im Tandem bereiten die Studierenden dann einen Vormittag im Lernlabor vor, der ganz individuell auf die Klasse und das mit der jeweiligen Lehrperson vereinbarte Thema abgestimmt ist. Hierbei gehen die Kinder bzw. Jugendlichen vielen spannenden Fragen nach, führen die meisten naturwissenschaftlichen Experimente selbst durch, erproben verschiedene Modelle etc. Nach der konkreten Umsetzung im NWT-Lernlabor besuchen die Studierenden ein zweites Mal die Schule, um in der Klasse eine Nacherhebung durchzuführen und so Lerneffekte besser einschätzen zu können.

NWT bedankt sich bei allen Lehrerinnen und Lehrern herzlich für das Kooperationsinteresse und freut sich auf eine wei-

tere, für beide Seiten sehr gewinnbringende Zusammenarbeit.

Folgende Partnerschulen haben bisher das NWT-Lernlabor besucht:

Johann-Michael-Sailer-Schule (Barbing)

- Klasse 2, Thema „Thermometer“
- Klasse 4, Thema „Licht und Schatten“

Grundschule Burgweinting

- Klasse 1, Thema „Luft“
- Klasse 2, Thema „Schwimmen und Sinken“
- Klasse 2, Thema „Zustandsformen des Wassers“
- Klasse 2, Thema „Was ist in meinem Essen drin? – Nährstoffe“

Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg

- Klasse 1/2, Thema „Meine fünf Sinne“



Grundschule Burgweinting

Schuljahr 2012/13

FITis in Burgweinting

Seit zwei Jahren gibt es nunmehr das Förderprogramm „Fit in Sprachen“ für Kinder mit Migrationshintergrund aus den 4. Klassen. Ziel ist es, die Kinder optimal in ihren Deutschkenntnissen und Deutschfähigkeiten zu fördern und sie auf weiterführende Schulen vorzubereiten. In diesem Jahr unterrichten sechs Studenten vom Lehrstuhl Deutsch als Zweitsprache 30 Kinder in fünf Gruppen. Der Unterricht findet zweimal am

verschiedenen Tests liegt in der Hand der Schule, ausgewertet werden die Tests in einem Diagnostikseminar durch DaZ-Studenten.



Nachmittag für jeweils 60 Minuten an der Schule statt. Fachlich betreut werden die Studenten von einer Lehrerin und einer Ansprechpartnerin des Lehrstuhles.

Um die Kinder individuell in ihren Stärken und Schwächen fördern zu können, werden sie bereits in der 3. Klasse auf ihre Sprech-, Lese- und Schreibfähigkeiten überprüft. Die Durchführung der



Grundschule Tegernheim

Schuljahr 2012/13

„Ohrwurm“ und andere Unterrichtserprobungen

Anfang Oktober 2012 (01.10., 02.10., 08.10. und 09.10.2012) verwirklichte Frau Stefanie Ostermeier den praktischen Teil ihrer Zulassungsarbeit „Ohrwurm“ in der Klasse 4 BG.

Frau Ostermeier wurde dabei von Frau Sass (Biologie) betreut.

Am 13. Januar 2013 durfte die Klasse 4 BG in den Straubinger Zoo fahren. Die Studentinnen Frau Wein und Frau Strobl hatten das Projekt „Kleider der Tiere“ erarbeitet.

Unterstützt wurden sie dabei durch alle Teilnehmer des Seminars von Frau Sass.

Bei Frau Haag (Klasse 4 C) und Frau Sterl (Klasse 4 BG) wurden je 2 Praktika abgeleistet, nämlich im Wintersemester 12/13 das studienbegleitende Praktikum im Fach Deutsch (Betreuer: Herr Wildfeuer) und im Sommersemester 2013 das päd./didaktische Schulpraktikum.

Frau Veronika Weigert führte in der Klasse 1 BG ihre Zulassungsarbeit im Fach Deutsch „Leseförderung mit Montessori-Material“ durch. Das Projekt fand im Herbst/Winter 2012/13 statt.



Montessori-Schule Regensburg

Schuljahr 2012/13

Der Weg zum Stromexperten und weitere Projekte

Am Freitag, den 7. Dezember, waren Studierende (Lehramt Grundschule) der Universität Regensburg an der Montessori-Schule im Prüfeninger Schloss.

Im Rahmen von QuiRL (Qualität in der Regensburger Lehre) besuchten 12 TeilnehmerInnen des Seminars „Rechnen und Rechenhilfsmittel im Mathematik-Unterricht der Grundschule“ und die Seminarleiterin Frau Carmen Evermann vom Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik (Prof. Stefan Krauß) die Montessori-Schule. Hr. Armin Blätzing von montessori regensburg (auch Dozent der Deutschen Montessori-Gesellschaft) gab Einblicke in die Arbeitsweise mit einigen Montessori-Materialien und in das Prinzip der vorbereiteten Umgebung. Gemäß dem Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ gab es natürlich viel eigenes Handeln und Ausprobieren.

Die Studentinnen Frau Katharina Unger und Frau Stefanie Witt boten im Rahmen des Safer-Internet Days am 5. Februar 2013 einen Workshop für die 5. Klassen der Montessori-Mittelschule an. Alle 30 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich in den 90 Minuten äußerst interessiert und aktiv. In Kleingruppen gestalteten sie im Anschluss an die

Informationsphase zum Hauptthema „Chatten“ aussagekräftige Plakate. Sie wurden an Stellwänden angebracht und im Schulhaus ausgestellt. Voller Stolz erhielt zudem jeder Beteiligte einen Chat-Führerschein.

Magdalena Huber (Studentin an der Universität Regensburg) absolvierte in der Igel-Gruppe den praktischen Teil ihrer Zulassungsarbeit mit den Thema: „Der Weg zum Stromexperten“ betreut von Dr. Ralf Girg. Mit vielen Versuchen und Experimenten erfahren die Kinder auf der Basis des Lernens mit Lernleitern (Unterrichten mit MultiGradeMultiLevel) mehr über den Umgang mit Strom, Stromerzeugung und Gefahren von Strom.

Am 15. März besuchte die Gruppe der Schokokekse (5/6) die Ausstellung Physik im DEZ, veranstaltet von Professoren und StudentInnen der Fakultät Physik mit einer zusätzlichen Führung von Herrn Dr. Stephan Giglberger, Leiter des Schülerlabors Physik an der Universität. Eine Woche später konnte die gleiche Gruppe im Rahmen des Besuchs des Schülerlabors eine sehr gelungene Vor-



Montessori-Schule Regensburg

Schuljahr 2012/13

lesung miterleben und Experimente zum Thema Atome, Moleküle, Atomkraft und Kernspaltung durchführen. Diese wurde wiederum von Herrn Dr. Stephan Giglberger mit Unterstützung einer jungen Physikerin und eines Praktikanten geleitet.

Vom 29. April bis 7. Mai arbeiteten unsere Schüler an sechs Schultagen jeweils zwei Stunden höchst motiviert mit Tuschestift zum Thema: ‚Eine kleine Person trägt ein großes Geheimnis‘. Die Bilder werden am Abend der Aufführung unseres Minimusicals über Abenteuer im alten und neuen Ägypten den Eltern vorgestellt.

Frau Regine Lenhart initiierte dieses Projekt im Rahmen ihrer Zulassungsarbeit im Bereich Kunst.

Lorenzo Manera, Student der Erziehungswissenschaften aus Italien, kommt im Rahmen des Erasmusprogramms an die Uni Regensburg und begleitet zwei Monate lang den Unterricht bei den Schokokeksen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen so sehr viele „English conversations“ mit und profitieren von der interessierten Begleitung durch

Herrn Manera.

Seit dem Wintersemester 2012/13 findet das Proseminar: „Teaching English in a Primary Classroom“ für LehramtsstudentInnen der Grundschule an der Montessori Schule statt. Als Lehrbeauftragte des Department of English and American Studies wurde Frau Heike Hitzfelder gewonnen, die seit vielen Jahren Englisch in den Klassen 1 - 6 an der Montessori Schule unterrichtet. Die Studentinnen schätzen unsere Schule als Seminarort, weil sie so Schulluft schnuppern können. Zusätzlich gewinnen sie Einblicke in die vorbereitete Umgebung einer Montessorischule, lernen ihre Pädagogik kennen und erhalten einmal wöchentlich die Möglichkeit zur Hospitation oder eigenen Unterrichtserprobung in einer Englischgruppe der vierten Klasse. Unsere SchülerInnen freuen sich über die Begegnung mit engagierten und kreativen Studentinnen.



Johann-Simon-Mayr-Schule Staatliche Realschule Riedenburg

Schuljahr 2012/2013

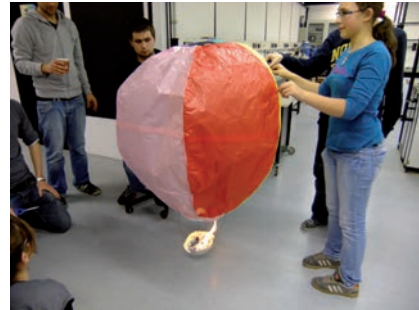
Im Schülerlabor der Universität Regensburg

Erstmals in diesem Schuljahr beteiligten sich Schülerinnen und Schüler der Johann-Simon-Mayr Realschule Riedenburg an dem Seminar „Schüler forschen in Projekten“ der Universität Regensburg. Sie hatten in diesem Rahmen die Gelegenheit, eigene Ideen im Schülerlabor zu verwirklichen und an einem selbst gewählten Projekt in einem professionellen Labor zu forschen. Dabei wurden sie von Studenten der Fakultät für Physik betreut und unterstützt. Im Winterse-



mester gelang es Moritz Eichinger und Marvin Scheifhacken (8a), ein Rubensches Flammenrohr zu bauen, mit dem stehende Schallwellen sichtbar gemacht werden. Die Schüler Florian Brunnbauer, Johannes Hofmann und Christoph Rappl (7a) konstruierten ein Solarauto. Melanie Ferstl, Emilie Nikoleisen und Melanie

Speckner (8a) arbeiteten erfolgreich an einem Heißluftballon. Im Sommersemester realisierten Johannes Groß und Tobias Eberl (8b) ein Luftkissenfahrzeug. Wir bedanken uns bei der Universität Re-



gensburg, insbesondere bei Herrn Prof. Dr. Karsten Rincke und Herrn Christian Maurer vom Fachbereich Physikdidaktik, für dieses spannende Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler und für die engagierte Betreuung unserer „Nachwuchsforscher“.

Hans-Scholl-Realschule Weiden



Schuljahr 2012/2013

Exkursion in die Botanik

Unterschiedliche Angebote im Bereich der Botanik bildeten die Schwerpunkte der Exkursion zweier Klassen der sechsten Jahrgangsstufe der Hans-Scholl-Realschule an die Universität Regensburg. Eine Klasse erkundete die botanischen Geheimnisse der Gewächshäuser unter dem Aspekt der tropischen Nutzpflanzen in Form einer Gewächshausrallye. Mit Begeisterung lernten die Schüler den Habitus der jeweiligen Pflanze, die



Form der Früchte sowie die Standortbedingungen und die Verarbeitung zum Lebensmittel kennen. Kontrollkarten ermöglichten die selbstständige Überprüfung der Arbeitsergebnisse. Korrekte Lösungen wurden mit kleinen Belohnungen honoriert.

Die Evolution der Pflanzen konnte die Parallelklasse im weitläufigen bota-

nischen Garten in spielerischer Form handlungsorientiert erleben. Im Rahmen einer Schatzsuche mussten magische Rätsel durch experimentelles Arbeiten, Betrachten oder Erkunden gelöst werden. Eine Schatzkarte führte die Schüler von Station zu Station. Einzelne botanische Fachbegriffe enthielten codierte Zeichen, die schlussendlich zu einem Lösungswort führten und damit die Bergung des Schatzes ermöglichten. Kostproben zahlreicher Früchte unterstützten den Wissenserwerb durch multisensorische Wahrnehmungen. Im Freiluftklassenzimmer der „Grünen Schule“ wurden die Arbeitsergebnisse im Plenum besprochen und an einer großen Wandtafel gesichert. Geplant und durchgeführt wurde die Exkursion von den Referendarinnen des Studienseminars im Fach Biologie an der Realschule, die bestehende Kontakte aus Studienzeiten an der Universität aufleben ließen und im Rahmen der Veranstaltung praktische Erfahrungen mit Schülergruppen an diesen attraktiven außerschulischen Lernorten sammeln konnten.

Theo-Betz-Schule Neumarkt



Schuljahr 2012/13

„Zusammenhang von Motorik, Stereotypen und visuell-räumlichen Leistungen“

Ziel des durchgeführten Projekts mit der 4d war es, Zusammenhänge von Motorik, Stereotypen und visuell-räumlichen Leistungen zu untersuchen. Visuell-räumliche Fähigkeiten sind ein wichtiger Teil der kognitiven Fähigkeiten und stehen im engen Zusammenhang zu mathematischen und technischen Leistungen. Eine besondere Fähigkeit ist hierbei die mentale Rotationsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit, sich Objekte im Kopf gedreht vorzustellen. Es wird angenommen, dass Mädchen aufgrund ihres Stereotyps solche Aufgaben anders lösen als Jungen. Des Weiteren wird aufgrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen vermutet, dass Kinder mit schwächer ausgeprägten motorischen Fähigkeiten andere Ergebnisse in der Bearbeitung solcher Aufgabenstellungen erreichen als motorisch besonders begabte Kinder.

Im durchgeführten Projekt wurden die Wechselwirkungen der genannten Effekte untersucht. Die geschlechtstypisierten Stimuli des mentalen Rotations-tests, der an einem Notebook absolviert wurde, sind zur Veranschaulichung in Abbildung 1 dargestellt. Jeweils zwei gleiche Objekte werden auf dem Monitor präsentiert, das rechte Objekt ist zum linken rotiert.

Die Aufgabe der Kinder bestand dabei

darin, durch Klicken der rechten oder linken Maustaste anzugeben, ob die



jeweils paarweise präsentierten Stimuli zueinander gespiegelt oder nicht gespiegelt sind. Unten ist beispielsweise ein Stimuluspaar zu sehen, dessen Stimuli zueinander gespiegelt sind.

Zur Untersuchung der motorischen Leistungsfähigkeit wurde die sogenannte Movement Assessment Battery for Children – Second Edition von Peter-



mann (Hrsg.) durchgeführt, deren Fokus auf der Überprüfung der koordinativen Fähigkeiten liegt. Getestet wurden dabei die drei Bereiche Handgeschicklichkeit, Ballfertigkeit und Balance, wobei sich

Theo-Betz-Schule Neumarkt



Schuljahr 2012/13

die Untertests für die 7- bis 10-Jährigen von den Untertests für die 11- bis 16-Jährigen unterscheiden.

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass mit diesem konkreten Material sich die Leistungen von Jungen und Mädchen nicht unterscheiden. Es zeigte sich jedoch, dass die Kinder, die eine bessere Handgeschicklichkeit besaßen, auch schneller und besser die Aufgaben lösen konnten. Im Weiteren soll der Zusammenhang zwischen Handgeschicklichkeit und kognitiven Fähigkeiten näher untersucht werden.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass die Versuchsteilnehmer Schülerinnen und Schüler der Theo-Betz-Schule (Neumarkt) und der Jura Montessori Schule Sulzbürg (Sulzbürg) waren, oder im Turnverein SWC 1946 Regensburg turnten.

Theo-Betz-Schule Neumarkt



Schuljahr 2012/13

Wir lernen, uns beim Lernen selbst zu regulieren!

Selbstreguliertes Lernen und selbstständiges Verwenden von Lernstrategien sind Kernkompetenzen, deren Vermittlung im Fokus aktueller pädagogisch-psychologischer Forschungen stehen. Die Klassen 4a, 4b und 4d beteiligen sich in diesem Schuljahr als Kontroll- und Trainingsgruppen am Forschungsprojekt „Lernen lernen“ des Lehrstuhls für Schulpädagogik. Untersucht werden dabei unter anderem das Lernverhalten der Schüler, die Einstellungen der Eltern und Kinder zu Lernstrategien und die Emotionen beim Lernen. Für die Schüler, ihre Lehrer und Eltern ist aber insbesondere das wissenschaftlich-methodisch begleitete 9-wöchige Trainingsprogramm relevant.

Im Mittelpunkt steht hier das Lernen aus Sachtexten: Die Schüler werden sich bewusst, wieso es wichtig ist, Texte richtig zu verstehen und die wichtigsten Aussagen wiedergeben zu können.

Hierfür trainieren sie drei Reduktionsstrategien (Unterstreichen und Heraus-schreiben von Hauptaussagen, Mindmaps zeichnen, Zusammenfassungen schreiben).

Das tägliche intensive Training läuft nach Maßgabe des Lernzyklus zum selbstregulierten Lernen ab.

Der Lernzyklus zeigt die metakogniti-

ven Strategien auf, die einem effektiven selbstgesteuerten Lernen vorausgesetzt sind:

Die Viertklässler lernen, die eigenen Stärken und Schwächen beim Umgang mit Sachtexten richtig einzuschätzen, sich geeignete Ziele zu setzen, sich beim Lernen selbst zu überwachen (Monitoring) und ihre Strategien immer wieder entsprechend anzupassen.

Damit die Lernforscher noch mehr Tipps zum richtigen Lernen geben können, untersuchen sie in der Ganztagsklasse 4a auch die Gefühle beim Lernen. Frau Obergrießer hilft den Kindern beim Umgang mit den PDA-Geräten, in die die Kinder detailliert ihre Empfindungen und Stimmungen beim Bearbeiten der Texte eingeben.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt meint die Klassenleiterin zu bemerken, dass ihre Schüler fremde Sachtexte eigenaktiver analytisch strukturieren und effektiver Informationen entnehmen als vor dem Training. Eifrig füllen sie ihre Selbstbeobachtungsblätter aus und unterhalten sich über mögliche Strategieänderungen. Und auf die Tage, an denen die nette Frau Obergrießer in die Klasse kommt, freuen sich alle.

*Privat-Gymnasium Pindl,
Regensburg*



06.03.2013

Schweden zu Gast im Privat-Gymnasium Pindl

Gerne öffnen wir unsere Pforten für Gäste aus dem Ausland. So durften wir am Mittwoch, 06.03.2013, eine Expertengruppe aus Schweden empfangen. Es handelte sich dabei um Verantwortliche der Schulverwaltung sowie Schulleiter und Lehrer, die der Einladung von Dr. Rudolf Hitzler, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft und

bäude wurden den schwedischen Gästen das deutsche Schulsystem und die besonderen Merkmale der gebundenen und offenen Ganztagsform am Privat-Gymnasium Pindl vorgestellt. Richtig beeindruckt zeigten sich die Besucher aber im Anschluss, als sie in verschiedenen Unterrichtsstunden hospitieren konnten. Positive Resonanz bekamen wir für den Abwechslungsreichtum und das hohe Niveau des Unterrichts, für die individuelle Förderung und unser Betreuungskonzept. Besonders lobte die schwedische Delegation die Höflichkeit und Freundlichkeit unserer Schüler, aber auch deren offensichtlich erkennbare hohe Motivation beim Unterricht.



des Lehrerbildungszentrums gefolgt waren, um eine Woche mit den Experten der Universität Regensburg zu verbringen. Der wissenschaftliche Austausch fand direkt an der Universität statt, jedoch wollte man auch die Schulpraxis kennen lernen. Als Partnerschule der Universität (PUR) waren wir die Anlaufstelle dafür – und wir zeigten gerne, was wir haben und was wir können. Nach einem Rundgang durch das Schulge-

Privat-Gymnasium Pindl, Regensburg



Schuljahr 2012/13

Was hat die Didaktik mit physikalischen Experimenten zu tun?

Der Fachbereich Physik partizipiert in vielfältiger Weise an der Kooperation im Rahmen von PUR mit der Universität.

Am intensivsten genutzt wurde im Schuljahr 2012/13 das Schülerlabor, das von Herrn Dr. Giglberger betreut wird. Hier nehmen regelmäßig die 11. Klassen teil. Dabei werden Themen wie z.B. „Der elektrische Schwingkreis“ vertieft. Es bietet sich dort vor Ort die ausgezeichnete Möglichkeit, den erlernten Stoff in der Praxis zu erproben. Die Schüler sind sehr dankbar für die Möglichkeit, selbst zu experimentieren, wir als Schule ebenfalls für die Möglichkeit, das komplett ausgestattete Labor der Universität einen ganzen Vormittag zu nutzen, um Experimente durchzuführen, deren Rahmen die Möglichkeiten einer Schule sprengen würden. Noch dazu stehen die Experten der Universität unterstützend zur Seite. In diesem Rahmen wird auch der Q11 Biophysik-Kurs demnächst die Grundlagen der Radioaktivität erarbeiten können.

Auch die Lehramtsstudenten, die im Rahmen ihrer Ausbildung mit Klassen unserer Schule didaktische Erfahrungen sammeln können, sind stets gern gesehen, bescheren sie doch den Schülern

ausgezeichnet vorbereitete und spannende Experimentierstunden. So wurde allen Beteiligten bewusst, wie komplex Versuche rund um das hookesche Gesetz oder zum Thema Heiß- und Kaltleiter im schulischen Umfeld sein können und müssen.

Für unser großes Projekt bei „Nacht.schafft.Wissen“, an dem das Gymnasium Pindl einen großen naturwissenschaftlichen Experimentier- und Schaunachmittag für Grundschüler anbot, erarbeiteten zwei Teams im Rahmen von „Schüler forschen in Projekten“ (Christian Maurer, Didaktik der Physik) verschiedene Ausstellungsstücke. Spektakulär war dabei die Planung und Umsetzung einer „Flammen-Lichtorgel“. Hierbei werden die Töne, die eine Orgel erzeugt, als stehende Flammenwelle sichtbar gemacht.

Laut Herrn Fuchsl, Fachbetreuer der Fachschaft Physik, ergibt sich aus der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Didaktik der Physik an der Universität (Prof. Rincke) die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern spannende und anspruchsvolle Experimente im universitären Umfeld bieten zu können.

RUL-Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung befindet sich im Verwaltungsgebäude, Zimmer 2.02a und 2.02b.

Haben Sie Fragen an uns oder möchten Sie uns Anregungen mit auf den Weg geben, oder können wir Ihnen bei der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte oder der Vermittlung geeigneter Kooperationspartner behilflich sein? Die RUL-Koordinierungsstelle ist gerne für Sie da!

Daniela Dietl M.A.
Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

UR – Universität Regensburg
Verwaltung – Referat I/1
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Telefon: +49 941 943-2422
Fax: +49 941 943-1881
E-Mail : Daniela.Dietl@ur.de



